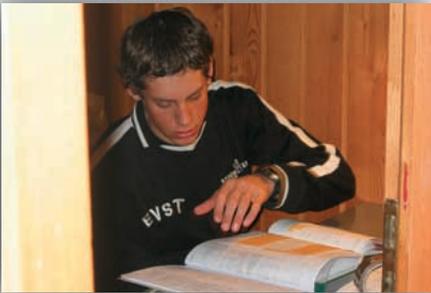
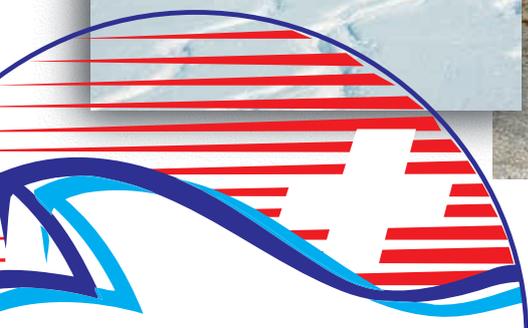


# Jahresbericht



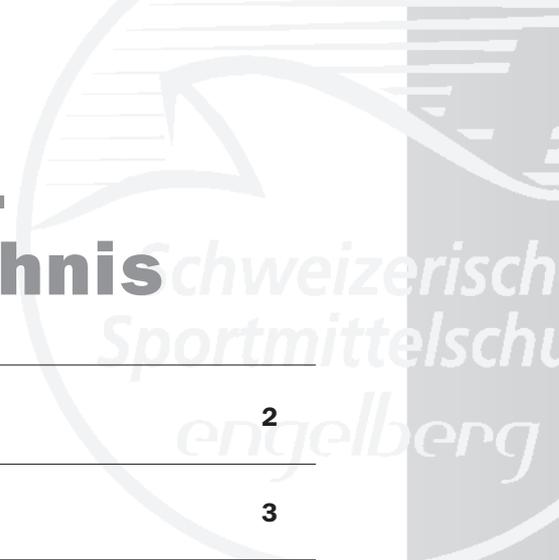
2003  
2004





Erster Schultag vom 25. August 2004

# Inhaltsverzeichnis



---

**Grusswort Stiftungsrat** **2**

---

**Unsere «Ehemaligen»** **3**

---

**Sportmittelschule Engelberg –  
auf einen Blick** **4 + 5**

---

## Jahresberichte

Sport	6 – 11
Schule	12 – 17
Hotelhandelsschule	18 + 19
Internat	20 + 21

---

**Ein Tag an der Sportmittelschule** **22**

---

**Erlebnis Sportmittelschule** **23 – 26**

---

**Gönnervereinigung** **27 – 29**

---

**Medienspiegel** **30 + 31**

---

## Verzeichnisse

SchülerInnen	32
Trainingsgruppen/TrainerInnen	33
BetreuerInnen	33
LehrerInnen	34
Maturitätsprüfungskommission 2004	34
Studentafel	35 + 36

---

# Aufstieg zum Olymp

## Grusswort Stiftungsrat



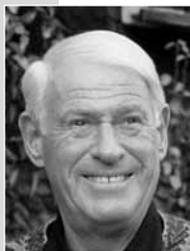
Edi Engelberger

Olympische Medaillen! Schulanwärter, deren Eltern, mögliche Sponsoren, die Medien, wahrscheinlich auch die potentiellen staatlichen Geldgeber – sie alle richten ihre Erwartungen an die Sportmittelschule in diese Richtung, möchten möglichst viele Medaillen sehen. Manchen entgeht dabei möglicherweise, dass eine solche Schule zwar die Vorbereitung leisten kann, dass die grossen Erfolge aber erst später einsetzen können.



Pater Dr. Robert Bürcher

Der Berg Olymp, der höchste Berg Griechenlands hat in der Antike den Menschen einen gewaltigen Eindruck gemacht. Sie haben ihn darum als Sitz der Götter angesehen. Aber niemandem wäre es in den Sinn gekommen, diesen Berg zu besteigen. Solche Berge hatten etwas Faszinierendes, zugleich aber auch etwas Unheimliches für den antiken Menschen.



Kurt Rost

Auch im heutigen Sportbetrieb haftet dem Erreichen olympischer Höhen etwas Schicksalhaftes an. Ohne die Vorbereitung, ohne konsequentes, ausdauerndes und hartes Training ist der Aufstieg nicht möglich. Aber es gehört die Begabung dazu, die Chance, im richtigen Augenblick die richtige Form zu haben, das Glück, zum Erfolg zu gelangen.



Thomas Mirer

Gerade dies möchte die Sportmittelschule berücksichtigen, genau darauf eine Antwort geben. So mancher junger Sportler, so manche junge Athletin zeigt mit fünfzehn Jahren vielversprechende sportliche Leistungen, eilt von Erfolg zu Erfolg in der entsprechenden Altersstufe. Damit ist aber noch keine Garantie gegeben für den wirklichen Durchbruch. Verletzungen bremsen die einen auf ihrem Weg zum Erfolg, andere stossen an Grenzen, die sie mit dem besten Willen und dem grössten Eifer nicht zu überwinden vermögen. Die Sportmittelschule möchte ihnen ermöglichen, dass sie sich nicht zwischen Ausbildung und Sport entscheiden müssen, dass sie nicht allein auf die Karte des sportlichen Erfolges setzen müssen und sich einer ungewissen Zukunft ausliefern.



Fritz Küttel

In zwei Hinsichten hat dieser Plan Früchte gezeigt: Fränzi Aufdenblatten, die ihre ganze Ausbildung an der Sportmittelschule Engelberg durchlief, durfte im Jahre 2002 erstmals Olympialuft schnuppern durch ihre Teilnahme an den Olympischen Spielen von Salt Lake City. – Der Schweizerische Olympische Verband «Swiss Olympic» hat im Herbst 2004 der Sportmittelschule Engelberg das Label «Swiss Olympic Private Sport School» verliehen und damit die Sportmittelschule ermuntert, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und ihren Beitrag zu leisten zur sportlichen Förderung junger Menschen. – Olympische Medaillen kann die Sportmittelschule zwar noch nicht vorzeigen. Jedoch hat Silvan Zurbriggen, der die letzten drei Jahre seiner Ausbildung in Engelberg absolviert und diese mit der Matura abgeschlossen hat, mit der Silbermedaille im Slalom an den Weltmeisterschaften in St. Moritz der Sportmittelschule die erste Weltmeisterschafts-Medaille beschert.

Diese Bestätigungen geben uns Mut und Zuversicht für die Zukunft und lassen uns hoffen, dass viele junge Menschen an der Sportmittelschule Engelberg Unterstützung und Förderung finden zur Ausbildung ihrer sportlichen und ihrer geistigen Fähigkeiten. Hoffen wir, dass es jedem dieser Jugendlichen gelingt, seinen Olymp zu besteigen, und dass einige auch weitere Olympische Medaillen heimbringen können.

Im Namen des ganzen Stiftungsrates  
Edi Engelberger  
Nationalrat, Präsident Stiftungsrat

# Unsere «Ehemaligen»



**Fränz  
Aufdenblatten**

**Swiss Ski  
Nationalmann-  
schaft Alpin**

**Sportmittel-  
schule:  
1995–2001**



**Silvan  
Zurbriggen**

**Swiss Ski  
Nationalmann-  
schaft Alpin**

**Sportmittel-  
schule:  
1998–2001**



**Cornel Züger**

**Swiss Ski  
B-Kader Alpin**

**Sportmittel-  
schule:  
1996–2000**



**Mathias Briker**

**Swiss Ski  
C-Kader Alpin**

**Sportmittel-  
schule:  
1996–2000**



**Fabian Fanger**

**Swiss Ski  
C-Kader Alpin**

**Sportmittel-  
schule:  
1996–2000**



**Michael Vogt**

**Swiss Ski Wis-  
senschaftlicher  
Mitarbeiter und  
Koordinator  
Leistungs-  
diagnostik  
Lehrer und  
Internats-  
betreuer an  
der Sport-  
mittelschule  
1995/96**

# Sportmittelschule Engelberg – auf einen Blick

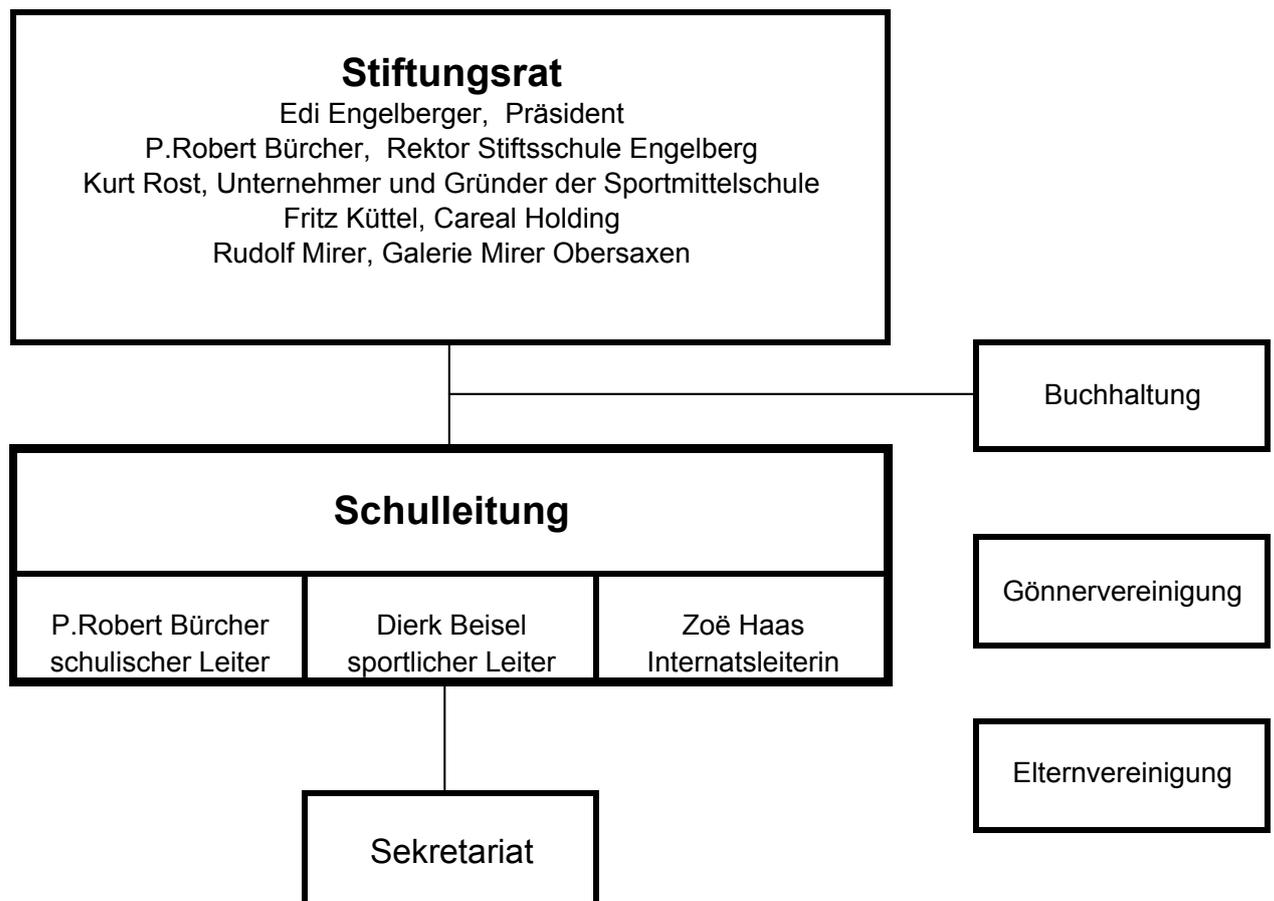
## 1) Entstehung / Zweck

Die Sportmittelschule wurde im Jahr 1995 auf private Initiative von Kurt Rost (Kaffeerösterei Rost AG, Sursee) als Stiftung gegründet.

Die Sportmittelschule Engelberg hatte von Beginn an das Ziel, jungen Menschen, die den alpinen Skisport wettkampfmässig betreiben wollen, beste Bedingungen zu bieten, um ihre schulischen und sportlichen Fähigkeiten zu entwickeln.

Wer heute im Skirennsport über längere Zeit Erfolg haben will, braucht neben einer fundierten skitechnischen Grundausbildung auch das entsprechende konditionelle Rüstzeug (z.B. Muskelkraft für die aktuelle Renntechnik). Der Erfolg hängt von vielen Faktoren ab, und nur wenige Nachwuchstalente schaffen den Weg bis ganz nach oben. Deshalb ist die Vorsorge durch eine solide schulische Ausbildung äusserst wichtig.

## 2) Organisation





### 3) Sport

- *Eintrittsvoraussetzungen:* Zugehörigkeit zu einem Regionalkader; zweitägige sportliche Aufnahmeprüfung; orthopädische und medizinische Untersuchung
- *Sportliche Ziele:* technische und konditionelle Vorbereitung auf den Höchstleistungsbereich im alpinen Skirennsport
- *Programm:* täglich geführtes Konditionstraining; Schneetraining von November bis April; Wettkampfbetreuung nach Bedarf
- Medizinische Betreuung durch den Vertrauensarzt der Schule, durch das Ärzte-Team von Engelberg und durch ausgewiesene Physiotherapeutinnen in Engelberg und Stans

### 4) Schule

- *Zielsetzung:* existentielle Absicherung für die Zeit nach dem Sport durch vollwertige schulische Ausbildungen
- *Eintrittsvoraussetzung:* Einstieg in das 9. Schuljahr (2. Real- oder Sekundarklasse absolviert)
- *Hotelhandelsschule 3½ Jahre:* Kaufm. MitarbeiterIn der Hotellerie; inkl. Praktikum in einem Engelberger Hotel; mit Option KV-Abschluss (1 Zusatzjahr)
- *Gymnasium:* 4 Jahre bis Maturitätsabschluss mit eidg. anerkannter Hausmatura (bei Teilmatura 5 Jahre)
- *Unterrichtsweise:* Kleinklassen; im Gymnasialbereich Einsatz von AKAD-Lehrmitteln; ausgebauter zusätzlicher Förderunterricht
- *Schulischer Leistungsausweis:* Bis heute haben 27 SchülerInnen bereits mit der Matura abgeschlossen und 18 SchülerInnen haben die Ausbildung zu kaufmännischen MitarbeiterInnen der Hotellerie SHV absolviert

### 5) Internat

- *Zielsetzung:* Teamfähigkeit, soziale Kompetenz und Ordnung
- Unterbringung in zwei Internatsgebäuden mit Einzelzimmern
- Verpflegung durch die Küche des Klosters Engelberg
- Begleitung durch Betreuer-Team

### 6) Kosten

- Der Stiftungsrat legt entsprechend der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Eltern individuell das Schulgeld fest. Die Eltern sind verpflichtet, ihre wirtschaftliche Situation offenzulegen. In Härtefällen kann der Stiftungsrat auf begründetes Gesuch hin eine weitere Ermässigung gewähren.
- Die Eltern haben alle erfolversprechenden Gesuche um öffentliche Unterstützung unter Mithilfe der Schule einzureichen und nach der Festlegung des Eltern-Schulgeldes gesprochene öffentliche Beiträge der Schule abzutreten.
- Der minimale Elternbeitrag liegt heute bei Fr. 12'000.– pro Schuljahr (inkl. Kosten Schule, Sport und Internat).

#### Adressen

Schweizerische Sportmittelschule Engelberg  
Postfach 450, CH-6391 Engelberg  
Tel. 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27  
www.sportmittelschule.ch  
E-mail: info@sportmittelschule.ch

Gönnervereinigung Sportmittelschule Engelberg  
Präsident  
Herrn Robert Infanger  
Postfach 450, CH-6391 Engelberg  
Tel. 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27

# Jahresbericht Sport

**Dierk Beisel, sportlicher Leiter**



*Dierk Beisel*

## **Altergerechtes Training**

Die Anforderungen an junge Athletinnen und Athleten, besonders auch im konditionellen Bereich, steigen immer mehr. In einer Arbeitsgruppe von Konditionstrainern von Swiss Ski, den Interregionen und Sportschulen wurde dieses Frühjahr ein Rahmentrainingsplan erstellt, der den zeitlichen Aufwand und Grobinhalte des Konditionstrainings altersspezifisch definiert.

Ein 25 jähriger Athlet, der im Weltcup startet, trainiert ca. 25 Stunden pro Woche Kondition. Um einen kontinuierlichen Aufbau ohne Überforderung gewährleisten zu können heisst das für einen 16-jährigen Nachwuchsleistungssportler, dass er pro Woche 15 Stunden trainieren sollte.

Die Frage stellt sich, bei welcher normalen schulischen Ausbildung oder Lehre Zeit für täglich mindestens 2 Stunden Training bleibt.

An der Sportmittelschule können wir diesen Anforderungen Rechnung tragen. Die Anpassung der schulischen Belastung, also eine Reduktion der Lektionszahlen, schafft Zeit für das Training. Unsere Schülerinnen und Schüler können also sicher sein, dass sie bei uns an der Schule ein in Umfang und Intensität altersgerechtes Training absolvieren können.

## **Sportlicher Rahmenplan**

### **Konditionstraining**

Das Konditionstraining findet von September bis Ende November und von Ostern bis zu den Sommerferien fünf mal pro Woche statt.

Die Schwerpunkte vom August bis Oktober waren Verbesserung von Ausdauer, Schnellkraft und Koordination, sowie spezielles Stehvermögen.

Von November bis zu den Osterferien, also in der speziellen Vorbereitungsphase für den Winter und in der Wettkampfphase, variierte das Konditionstraining je nach skispezifischer Belastung der Schülerinnen und Schüler. In dieser Zeit wurde das Konditionstraining individuell nach Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler und kombiniert mit dem Schneetraining durchgeführt.

Nach den Osterferien führten alle Trainingsgruppen einen Block mit den Schwerpunkten Kraftaufbau und Ausdauer durch.

Durch dieses kontinuierlich gesteuerte Training wurden bei allen Schüler/innen gute Verbesserungen in den entsprechenden Bereichen erzielt, was durch die durchgeführten Tests belegt werden konnte.

### **Skitraining**

Grundsätzlich sollen alle Schüler/innen, die Mitglied eines Leistungskaders sind, der eine entsprechende Saisonvorbereitung geplant hat, mit ihren Kadern zu Trainingskursen fahren.

Da in diesem Schuljahr alle Schüler/innen einem Kader angehörten, wurden von uns während des Sommers und im Herbst keine Gletschertrainings durchgeführt.

Ab November findet das Schneetraining mindestens an 2 Halbtagen pro Woche statt. Ziel hierbei ist es, unsere Schüler/innen möglichst gut auf Wettkämpfe vorzubereiten.

Die Inhalte des Trainings werden individuell variiert. Sowohl die Schulung und Festigung technischer Grundlagen in den Stangen als auch ohne Stangen in variablem Gelände stehen hier im Vordergrund.

Ziel ist es außerdem, unseren Schüler/innen neue Motivation mit an die nächsten Wettkämpfe zu geben.

Hierfür bieten das Titlisgebiet, sowie die Brunnipisten mit den vielfältigen Geländevariationen optimale Trainingsmöglichkeiten.

Die Betreuung unserer Schüler/innen bei Wettkämpfen erfolgt in Absprache mit dem jeweiligen Verband.

# Jahresbericht Sport



## Zusammenarbeit mit den Verbänden

In diesem Schuljahr konnte die Zusammenarbeit insbesondere mit den Regionalverbänden weiter verbessert werden.

Mein Dank geht hier an alle Verantwortlichen, mit denen wir sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung der Trainings gut kooperieren konnten.

### **Andreas Moser Konditionstrainer der Interregion Mitte**

Im seinem dritten Jahr arbeitete Andreas Moser zusätzlich zu seinem Pensum an der Sportmittelschule als Konditionstrainer der Interregion Mitte der Herren. Hiermit ist auch in der Konditionsplanung und Durchführung eine direkte Durchlässigkeit vorhanden.

### **Leistungsdiagnostik aller Regionalverbände der Interregion Mitte an der SSSE**

Auch dieses Jahr führten alle Regionalverbände der Interregion Mitte ihre leistungsdiagnostischen Tests an der Sportmittelschule durch. Andreas Moser führte diese Tests mit grossem Zeitaufwand durch, wertete die Daten aus, und gab aufgrund der Ergebnisse Trainingsempfehlungen für die einzelnen Athletinnen und Athleten.

Die Diagnostik beinhaltet einen Laktatstufentest auf einem geeichten Fahrradergometer, sowie verschiedene Tests auf einer Kistler-Sprungmessplatte.

Der geeichte Fahrradergometer wurde dieses Schuljahr von der Sportmittelschule angeschafft.

## Medizinische Betreuung

Die medizinische Betreuung wurde durch Dr. R. Achermann aus Luzern, sowie Dr. Bucher, Dr. Ehrat und Dr. Müller aus Engelberg gewährleistet.

Durch die enge Zusammenarbeit mit Dr. Achermann, der auch unseren medizinischen Eignungstest durchführt, können viele prophylaktischen Massnahmen mit Athleten/innen ergriffen werden, um deren physi-

sche Leistungsfähigkeit im Vorfeld erhalten zu können. Auch die physiotherapeutische Betreuung unserer Schülerinnen und Schüler durch Stefanie Schüpfer, Physiotherapie Panthera Stans und durch die Physiotherapie Amrhein C. und Biedermann C. in Engelberg sind unabdingbare Bestandteile des sportlichen Konzepts der SSSE. Sie wären in dieser Form ohne die enorme Flexibilität und das grosse Engagement, insbesondere von Stefanie Schüpfer, die unsere schwer verletzten Schülerinnen und Schüler in der Rehabilitation führt, nicht durchführbar.

## Aufnahmeprüfung

Im April 2004 fand die sportliche Aufnahmeprüfung für das Schuljahr 2004/2005 statt.

Für diesen sportlichen Eignungstest meldeten sich 13 Jugendliche an.

Schlechtes Wetter mit Wind, Nebel und Schneefall liess es nicht zu, alle skitechnischen Prüfungen durchzuführen.

Danken möchte ich allen Trainern, die bei diesen Bedingungen alles versucht haben, eine faire Prüfung durchzuführen. Speziell sei hier Ulisse Delea (Swiss Ski C-Kader Trainer) erwähnt, der nach einer langen Saison keine Mühen scheute nach Engelberg zu kommen und unsere neuen Bewerberinnen und Bewerber beurteilte.

Die Aufnahmeprüfung beinhaltete folgendes Programm:

### **Sportmotorische Tests:**

- I. Hindernislauf (2 Versuche auf Zeit)
- II. Verschiedene Tests des TDS (Talent-Diagnose-Systems) durchgeführt von E. Gamper
- III. Überprüfung der motorischen Lernfähigkeit und deren Realisation anhand von verschiedenen Bewegungsabfolgen

### **Skitechnische Prüfung:**

- I. Zwei Durchgänge Slalom auf Zeit mit Renn-technikbewertung
- II. Zwei Durchgänge Riesenslalom auf Zeit mit Renn-technikbewertung
- III. Bewältigung eines Abfahrtselements (Sprung)
- IV. Fahren in freiem Gelände (Buckelpiste)
- V. Freies Fahren mit vorgegebenen Bewegungsaufgaben

### **Sportmedizinische Untersuchung**

# Jahresbericht Sport

Nach Auswertung der Aufnahmeprüfung konnten wir 10 neue Schüler/innen aufnehmen.



## Sportliche Erfolge

### **Lars Windlin Schweizer Meister im Super G bei den Junioren 1**

Bei den Schweizermeisterschaften im Super G der Junioren in Obersaxen holte Lars Windlin die Goldmedaille.

Ausserdem gewann er die Silbermedaille sowohl in der Abfahrt als auch im Riesenslalom. In der Kombination belegte er den 4. Rang.

Die Konstanz während der gesamten Saison verhalf ihm zum 2. Rang in der Swiss-Cup Gesamtrangliste der Junioren I.

### **Miriam Gmür gewinnt die Silbermedaille im Slalom**

In Leukerbad bei den Junioren Meisterschaften im Slalom wurde Miriam Zweite.

In ihrer Paradedisziplin Riesenslalom war sie nicht am Start, da sie zu dieser Zeit bei einem Europacup im Einsatz war.

Im Swiss Cup belegte sie den sehr guten vierten Gesamtrang.

### **Silber für Vitus Lüönd bei der Junioren Schweizermeisterschaft**

Die guten Resultate in dieser Saison wurden auch bei der Junioren Schweizermeisterschaft belohnt:

Vitus gewann die Silbermedaille im Super G. Die Goldmedaille verpasste er nur um fünf Hundertstelsekunden.

Durch seine Konstanz wurde er für die nächste Saison in das C-Kader von Swiss-Ski aufgenommen.

### **Bronzemedaille für Raphael Suppiger**

Bei der Abfahrt am Lauberhorn in Wengen gewann Raphael die Bronzemedaille. Dass er nicht nur ein «Abfahrer» ist, bewies er mit einem fünften Rang im Riesenslalom und dem sechsten Rang im Super G bei den Junioren I.

Ausserdem belegte er im Gesamtklassement des Swiss Cup bei den Junioren I den 4. Rang.

### **Lukas Karlen erringt Bronze in der Kombination**

Durch die guten Resultate in allen Disziplinen wurde Lukas 3. in der Kombination bei den Schweizer Meisterschaften bei den Junioren I. Er erreichte den 4. Rang im Riesenslalom, den 8. Rang im Super G, und den 9. Rang im Slalom.

Im Swiss Cup wurde er als bester des «jüngeren» Jahrgangs 1988 Gesamtfünfter bei den Junioren I.

### **Gute Resultate für Toni Muheim**

Toni fiel diese Saison mit guten Resultaten auf. Bei den Schweizer Juniorenmeisterschaften in der Abfahrt wurde er Vierter und im Super G 10. Auch in der Gesamtrangliste des Swiss Cup konnte er sich als Neunter rangieren. Seine guten Leistungen bedeuteten den Aufstieg in das Kader der Interregion Mitte.

### **Steffi Aufdenblatten zweimal unter den ersten sechs**

Steffi wurde bei den Junioren Schweizermeisterschaften in Laax in der Abfahrt gute Fünfte, und beim Super G in Lungern platzierte sie sich auf dem sechsten Rang.

### **Tanya Bühler erzielt acht Top Ten Ergebnisse**

Zwei Siege bei FIS Rennen und sechs weitere Platzierungen unter den ersten Zehn, sowie fünf Ergebnisse unter den Top 30 beim Europacup konnte Tanya trotz immer wieder auftretenden leichten Verletzungen in dieser Saison verbuchen.

### **Dominique Gisin wird Siebte bei den Schweizer Meisterschaften im Slalom**

Nach langer Verletzungspause konnte Dominique in dieser Saison endlich wieder trainieren und auch Wettkämpfe bestreiten. Ihr Durchhaltevermögen wur-

# Jahresbericht Sport

de mit neun Resultaten unter den besten 30 bei FIS Rennen belohnt. Die Krönung ihres erfolgreichen Comebacks war der siebte Rang bei den Schweizer Meisterschaften im Slalom.

## Lorenz Hilpert (Freestyle) erzielt gute Ergebnisse im Europacup und Weltcup

### Gesamtleistungen

Die Gesamtleistungen der Sportmittelschüler/innen zeigen eine stark ansteigende Tendenz.

Dies wird dadurch deutlich, dass für die neue Saison 2004/2005 insgesamt vierzehn Sportmittelschülerinnen und Sportmittelschüler in die verschiedenen Interregionalkader aufgenommen wurden.

Miriam Gmür bestätigte ihre Leistungen trotz verschiedener Krankheiten und wurde erneut für das B-Kader selektioniert.

Vitus Lüönd, der die Matura an der Sportmittelschule erfolgreich abschloss, schaffte trotz dieser Doppelbelastung den Sprung ins C – Kader.

Die Weltranglistenplatzierungen und die Platzierungen in der Schweiz unserer Schülerinnen und Schüler zeigen eine gute Tendenz:

Name	Weltrangliste	Schweizer Rangliste
<b>Tanya Bühler</b>	<b>Jg. 83</b>	
RS	27	3
SG	22	4
Abfahrt	13	1
<b>Miriam Gmür</b>	<b>Jg. 86</b>	
SL	8	1
RS	6	2
SG	9	4
Abfahrt	6	3
<b>Sabrina Wyss</b>	<b>Jg. 85</b>	
RS		10
SG		12
Abfahrt		10
<b>Steffi Aufdenblatten</b>	<b>Jg. 85</b>	
SL		10
RS		13
SG		4
Abfahrt		6
<b>Dominique Bumann</b>	<b>Jg. 86</b>	
SL		7
RS		12

Name	Weltrangliste	Schweizer Rangliste
<b>Nicole Bumann</b>	<b>Jg. 86</b>	
SL		12
RS		12
SG		11
Abfahrt		17
<b>Sanna Lüdi</b>	<b>Jg. 86</b>	
RS		16
SG		10
Abfahrt		8
<b>Vitus Lüönd</b>	<b>Jg. 84</b>	
SL		8
RS		6
SG		2
Abfahrt	13	3
<b>Enzo Scossa-Romano</b>	<b>Jg. 85</b>	
SL		9
RS		12
SG		8
Abfahrt		4
<b>Sandro Näf</b>	<b>Jg. 86</b>	
RS		16
SG		7
Abfahrt		11
<b>Lars Windlin</b>	<b>Jg. 87</b>	
SL		9
RS		5
SG	3	2
Abfahrt	4	1
<b>Raphael Suppiger</b>	<b>Jg. 87</b>	
SL		3
RS		4
SG	9	4
Abfahrt	24	3
<b>Toni Muheim</b>	<b>Jg. 87</b>	
SL		15
RS		9
SG		7
Abfahrt		4
<b>Lukas Karlen</b>	<b>Jg. 88</b>	
SL	23	1
RS	14	1
SG	3	2
Abfahrt		6
<b>Marc Gisin</b>	<b>Jg. 88</b>	
SL		5
RS		12
<b>Marco Schwager</b>	<b>Jg. 88</b>	
SL		9
RS		3
Abfahrt		11
<b>Silvio Kiser</b>	<b>Jg. 88</b>	
SG		14

# Jahresbericht Sport

## Aufstiege in höhere Kader

Lorenz Hilpert	B – Kader (Freestyle)
Vitus Lüönd	C – Kader
Lukas Karlen	IRM
Marc Gisin	IRM
Sandro Näf	IRM
Toni Muheim	IRM
Dominique Gisin	IRM
Dania Brillat	IRW

## Erfolge unserer ehemaligen Schüler

**Silvan Zurbriggen** konnte sich in dieser Saison weiter in der Weltspitze etablieren. Sein bestes Ergebnis war ein fünfter Rang beim Weltcup Slalom in Kitzbühel. In Wengen erreichte er im Slalom den 9. Rang, in Flachau konnte er sich als 10. platzieren. Seine hervorragenden Allroundeigenschaften stellte Silvan mit einem 5. Rang (Kitzbühel) und einem 9. Rang (Chamonix) in der Kombination unter Beweis

**Fränzi Aufdenblatten** schaffte ihre erste Podiumsplatzierung im Weltcup. In Haus/Ennstal wurde sie 3. in der Abfahrt. Weiterhin konnte sie sich in der Abfahrt sowohl in Sestrieres (6.) als auch in Veysonnaz (7.) und in Haus (8.) unter den Top Ten platzieren. Auch im Super G (5. in Cortina d'Ampezzo) und im Riesenslalom (7. in Are) gehört Fränzi zur Weltspitze.

Nach dem Aufstieg ins B-Kader zeigte **Cornel Züger** mit einem 8. Rang im Europacup in der Abfahrt (Tarvisio) auf. Dass dieser Aufstieg berechtigt war, zeigen weitere fünf Rangierungen unter den ersten Zehn bei verschiedenen internationalen Rennen in Super G, Abfahrt und Riesenslalom.

Nach schwerer und langwieriger Verletzung bestritt **Mathias Briker** in dieser Saison wieder Rennen. Er erreichte in seiner besten Disziplin Riesenslalom drei Platzierungen unter den ersten Zehn.

**Fabian Fanger** konnte nach einer Verletzung in der vergangenen Saison mit einem 9. Rang beim Europacup in Pontedilegno (Abfahrt) wieder aufhorchen lassen.

## Schülerehrung

Die diesjährige Schülerehrung fand in festlichem Rahmen im Hotel Ramada Treff in Engelberg statt. Gastgeber Roland Odermatt stellte uns zu diesem

Anlass einen schönen Raum mit sämtlichen technischen Hilfsmitteln zur Verfügung.

An dieser Stelle vielen Dank auch für den gemütlichen Apéro nach dem Festakt und das hervorragende Abendessen.

Die Schülerehrung fand unter dem Motto «Cool and Clean» statt. «Cool and Clean» ist eine Kampagne von SWISS OLYMPIC und will jungen Leistungssportlern und Leistungssportlerinnen die Werte von fairem Sport ohne Doping und frei von Suchtmitteln bewusst machen.

Die Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule beteiligen sich an dieser Kampagne.

Dr. Hans Spring, verantwortlicher Mannschaftsarzt von SWISS SKI und Chefarzt im Olympic Medical Center in Leukerbad hielt einen packenden und mit witzigen Nuancen versehenen Vortrag über Doping und Verletzungsprävention.

Er stellte unter anderem fest, dass zwar jeder Jugendliche «cool» sein will, aber «cool and clean» ein entscheidender Faktor für einen fairen und erfolgreichen Leistungssport ist.



Hans Spring

Verschiedene Schüleraufführungen rundeten das abwechslungsreiche Abendprogramm ab.

Geehrt für besonders gute sportliche Leistungen wurden:

**Dominique Gisin**  
**Vitus Lüönd**

# Jahresbericht Sport



*Vitus Lüönd und Marco von Ah*

Dominique Gisin konnte aufgrund einer erneuten Operation am Knie nicht anwesend sein. Es wurde eine Direktschaltung ins Spital hergestellt, wodurch Marco von Ah von der NEUEN LUZERNER ZEITUNG Dominique zu ihrem Preis gratulieren konnte. Hier sei ebenfalls ein besonderer Dank an die NEUE LUZERNER ZEITUNG ausgesprochen, die jedes Jahr das Patronat unserer Schülerehrung übernimmt und die Preise sponsert.

## Personelles

Nach drei Jahren als Trainer, Lehrer und Betreuer verlässt uns Ende dieses Schuljahres Andreas Moser. Andreas ist von Mai bis Dezember 2004 neuer Konditionstrainer beim C-Kader Damen von SWISS SKI und wird eine Zusatzstudium als Sekundarlehrer beginnen.

Wir alle wünschen Andreas alles Gute auf seinem weiteren Weg.



*Andreas Moser*

Armin Wicki verlässt uns nach einem Jahr als Trainer und Betreuer. Armin wird neu als Sport- und Mathematiklehrer am Gymnasium in Beromünster unterrichten.



*Armin Wicki*

Nach einem Jahr Weltreise wird Eskil Läubli im Schuljahr 2004/2005 wieder als Trainer, Lehrer und Betreuer an die Sportmittelschule zurückkehren.

Eskil wird zusätzlich als Assistententrainer der JO beim Zentralschweizer Skiverband arbeiten.

## Danke

An dieser Stelle sei ein grosser Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerichtet. Ohne ihren grossen Einsatz wäre es nicht möglich unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum schulischen Leistungsausweis und sportlichem Erfolg begleiten zu können.

Dierk Beisel, sportlicher Leiter

# Jahresbericht Schule

**P. Robert Bürcher, schulischer Leiter**



*P. Robert Bürcher*

## **Eile mit Weile**

Wir kennen es alle, das Glücksspiel «Eile mit Weile». Man würfelt, kommt manchmal sehr rasch vorwärts, schleppt sich mühsam von Feld zu Feld, muss wieder ganz vorne anfangen und erlebt beim erneuten Anlauf wieder ähnliche Erfolge und Rückschläge. Dabei gibt es wenig Einflussmöglichkeiten. Man würde gern mehr Einfluss nehmen, aber die Einflüsse kommen von aussen und sind dem Spieler entzogen. Nicht ein leichtes Spiel! Es verlangt sehr viel Geduld, es verlangt, dass man auch nicht aufgibt, wenn man schon auf der Zielgeraden ist und nochmals von vorne anfangen muss. Das Spiel verlangt Geduld, lehrt aber auch die Geduld.

Es mag etwas eigenartig klingen, wenn ich die Sportmittelschule mit diesem Spiel vergleiche. Sport ist auf Schnelligkeit ausgerichtet, auf Sieg. Das Wort «mit Weile» scheint für den Sport ein Fremdwort zu sein. Dennoch gehört es zur täglichen Erfahrung unserer jungen Sportler und Sportlerinnen. Olympiasieger wird man nicht in einem Tag. Manche, die schon sehr früh weit vorne sind, müssen wieder vorne anfangen. Und nicht wenige entdecken irgendeinmal, dass sie so weit entfernt sind vom Ziel, dass die Chance zum grossen Durchbruch kaum mehr besteht.

Auch in der Gestaltung der Sportmittelschule bleibt «Eile mit Weile» ein gutes Prinzip. Die Sportmittelschule hat nur in beschränktem Masse Einfluss auf

die Trainingszeiten der Kader, denen die Schüler und Schülerinnen angehören. Es war vor ein paar Jahren nicht vorzusehen, dass sich die Abwesenheiten von der Schule fast verdoppeln würden. Diese Entwicklung stellte die Schulleitung vor neue Fragen. Wie ist es möglich, unter diesen Umständen die Qualität der Schule zu bewahren? Wie ist es unter diesen Umständen möglich, dass die Schüler und Schülerinnen weiterhin in der gleichen Zeit ihr Schulpensum absolvieren können?

Wir haben den Stein der Weisen noch nicht gefunden, aber wir sind doch ein paar Schritte weiter gekommen. Im vergangenen Schuljahr haben wir vor allem drei Neuerungen eingeführt, die der schulischen Qualität zugute kommen sollen.

1. In den Wintermonaten können viele Schüler und Schülerinnen nicht regelmässig Prüfungen schreiben in den einzelnen Fächern. Sie sind häufig abwesend. Wenn sie für ein paar Tage hier sind, können sie die Zeit nutzen, um den Stoff aufzuarbeiten, aber sie können nicht alle Prüfungen nachschreiben.

Wir haben deshalb die erste Woche nach den Osterferien als Prüfungswoche eingerichtet. Die Schüler wissen somit, dass sie nach dem Abschluss der Wintersaison nicht einfach Ferien machen können. Sie müssen die freien Tage nutzen, um den verpassten Stoff aufzuarbeiten, damit sie nach den Ferien über ihre erworbenen Kenntnisse Rechenschaft geben können. Damit sind auch für den Unterricht die Voraussetzungen gegeben, dass im Sommertrimester die ganze Klasse das gleiche Niveau erreicht hat.

2. Die Stiftsschule kennt seit jeher nach den Osterferien und am Ende des Schuljahres mündliche Examen. Die Sportschule hat diese Praxis zum Teil übernommen und führt nun in den letzten Tagen vor den Sommerferien schriftliche oder mündliche Schlussexamen durch: in der Sekundarschule finden diese Examen in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in einem Realfach statt, im Gymnasium in den Maturitätsfächern, in der Hotelhandelsschule in den Fächern, die auch beim Diplom geprüft werden.

Da die Sportschüler, vor allem jene, die sehr stark im Sport engagiert sind, einen grossen Teil ihres Schulstoffes selbst erarbeiten müssen, kommen die mündlichen Fähigkeiten etwas zu kurz. Mündliche Examen können dieses Defizit etwas kompensieren.

3. In der Maturaklasse werden neu in der Zeit zwischen den Osterferien und dem Beginn der Matu-

# Jahresbericht Schule

ritätsprüfungen 10-minütige mündliche Prüfungen in den Fächern durchgeführt, die auch an der Matura mündlich geprüft werden. Diese Examen sollen den Kandidaten helfen, sich in einer Art Probelauf besser auf die Matura vorzubereiten.

«Eile mit Weile», das soll auch in der Zukunft die Devise sein. Wir werden versuchen, das schulische Angebot zu optimieren und dafür schauen, dass die jungen Menschen, die in der Sportmittelschule Sport und Schule zu verbinden suchen, möglichst gute Bedingungen für dieses Unternehmen erhalten, ohne dass dabei die Schule oder der Sport leiden müssen. Aber für dieses Projekt braucht es Zeit und Geduld. Nur mit einem langen Atem wird es gelingen, auf neue Herausforderungen zu reagieren und nach neuen Lösungen zu suchen. Dieser Prozess verlangt auch von den Lehrpersonen eine hohe Flexibilität und die Bereitschaft, mitzudenken und die Zukunft mit zu gestalten. Für diese Bereitschaft danke ich ganz besonders.

## Gymnasium

### Maturaklasse – Erfolgreiche Matura

Zum vierten Mal traten in diesem Schuljahr Schülerinnen und Schüler der Sportmittelschule zu den Maturitätsprüfungen an. Zwei von ihnen hatten bereits im Jahre 2003 den ersten Teil der Prüfungen abgelegt, 5 Schüler und Schülerinnen schlossen alle Prüfungen in diesem Jahr ab. Steffi Aufdenblatten und Michael Brogioli, die durch ihr sportliches Engagement sehr oft nicht am Unterricht teilnehmen konnten, legten den ersten Teil ihrer Prüfungen in drei Maturitätsfächern ab und werden im kommenden Jahr zur zweiten Teilprüfung antreten. Mit einigem Stolz durfte die Sportmittelschule ihre Kandidaten beglückwünschen, erreichten sie doch einen Notendurchschnitt von 4.89. Besonders sind die herausragenden Resultate von Dominique Gisin 5.72 und Andreas Epp 5.44 zu erwähnen.

Die Schlussfeier fand im Grossen Saal des Klosters statt. Der Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Obwalden, Hans Hofer, konnte den Maturae und Maturi der Stiftsschule und der Sportmittelschule ihre Zeugnisse überreichen. Bei der gleichen Feier erhielten auch die Absolventen der Handelsmittelschule der Stiftsschule ihre Berufsmaturitätszeugnisse oder ihre Handelsdiplome. An der Feier durfte ich auch den Abt begrüßen, den Stiftungsratspräsidenten der Sportmittelschule, Edi Engelberger, den neuen Präsidenten der Maturitätskommission, Hans Huwiler und fast alle Kommissionsmitglieder. Zu der gediegenen Feier waren auch sehr viele Eltern, Geschwister und Verwandte der erfolgreichen Kandidaten und Kandidatinnen erschienen.



*Michael Brogioli*

# Jahresbericht Schule

## 2. und 3. Klasse – Maturaarbeiten und Abschluss in Sportkunde

In der 3. Klasse bildet die Maturaarbeit einen wichtigen Schwerpunkt in der Ausbildung. Das Verfassen einer 20- bis 30-seitigen Untersuchung über ein Thema, das die Schüler auswählen können, bildet für alle Maturanden eine grosse Herausforderung. Sie müssen lernen, das Material zu sichten, Bücher zum Thema studieren, ihre Untersuchung nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten aufbauen, die Resultate klar zusammenstellen und das Ganze in eine lesbare Form bringen. Das ist eine ausgezeichnete Vorbereitung auf das spätere Studium. Es zeigt sich aber auch, dass eine solche Arbeit noch ungewohnt ist und manchem Kandidaten erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Das gilt natürlich auch für die Sportmittelschüler, und zwar noch in verstärktem Masse, da eine solche Studie auch zusammenhän-

gende Zeiten erfordert, an denen konsequent gearbeitet werden kann. Auch die Präsentation der Maturaarbeit vor einem grösseren Publikum ist für die Schülerinnen und Schüler nicht selbstverständlich und geht gewöhnlich nicht ohne Lampenfieber ab, bietet aber eine wichtige und wertvolle Schulung.

Vier Schüler und Schülerinnen der 2. Gymnasialklasse haben am 21. Juni ihre mündliche Prüfung im obligatorischen Ergänzungsfach «Sportkunde» bestanden. Der Präsident der Maturitätskommission, Hans Huwiler, konnte sich als Experte selbst ein Bild machen von den Fähigkeiten der Kandidaten. Danja Brillat und Sophie Zech, sowie Lorenz Hilpert aus der 3. Klasse, die erst später in die Sportmittelschule eingetreten sind, werden diese Prüfung im Sommer 2005 zu bestehen haben.

## Themen der Maturandenklasse 2005

Schüler	Thema	Betreuerperson
Bohl Anja	Behinderung und Leistungssport	Barbara Schmidt
Hilpert Lorenz	Der Scharlachrote Buchstabe	Andrea Gmür
Lüdi Sanna	Die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zweier Sportschulen für alpine Skirennfahrer in der Schweiz und in Finnland	Dierk Beisel
Marxer Frédéric	Gründung eines Importunternehmens «Firm-port GmbH»	Gaby Wermelinger
Niederberger Armin	Der Rückzug des Titlisgletschers während der letzten 50 Jahre	Gaby Wermelinger
Scossa-Romano Enzo	Strategien für «Mastermind»	Ulrich Heierle

## Wahl der Schwerpunktfächer

Folgende Schwerpunktfächer wurden von den Schüler/innen gewählt:

	Wirtschaft + Recht	Spanisch	Physik und anwendungsorientierte Mathematik (PAM) an der Stiftsschule
Gymnasium 2	6x		
Gymnasium 3	4x	4x	
Gymnasium 4	4x	3x	1x

# Jahresbericht Schule

## **Deutsch als Fremdsprache**

Unsere Schule hat in den vergangenen Jahren immer wieder Schüler und Schülerinnen aufgenommen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Für diese Sportschüler ergibt sich, neben der schon sehr anspruchsvollen Kombination von Sport und Schule, noch eine zusätzliche Hürde, da die Deutschkenntnisse die Voraussetzung bilden, dass man in den einzelnen Fächern Fortschritte machen kann. Wir sind sehr froh, dass wir solchen Schülern einen Spezialkurs anbieten können, der sie in die Geheimnisse der deutschen Sprache einführt und ihnen hilft, sich darin immer besser auszukennen und besser damit umzugehen. Frau Christina Zebisch erteilte auch in diesem Jahr den Deutschkurs mit grossem Engagement. Die Schüler konnten von ihrem grossen Fachwissen und ihrer Erfahrung sehr profitieren. Folgende Schüler und Schülerinnen besuchten den Kurs:

Frédéric Marxer und Danja Brillat aus der Westschweiz, Enzo Scossa und Michael Brogioli aus dem Tessin und Nao Okuhara aus Japan.

## **Hotel-Handelsschule SHV**

*(siehe auch Jahresbericht Hotel-Handelsschule!)*

### **Diplom «Kaufmännischer Mitarbeiter der Hotellerie»**

Stephanie Bumann aus Saas Fee und Silvano Stadler aus Altdorf schlossen nach zweijähriger Schulzeit und nach 17-monatigem Praktikum in einem Hotelbetrieb ihre Ausbildungszeit im November 2003 erfolgreich ab.

### **Praktikum im Hotelbetrieb**

Im Schuljahr 2003/04 haben Manuel Betschart (im Hotel Bellevue) und Fabian Weber (im Ramada Treff Hotel) ihr Praktikum in Engelberg begonnen und werden es im Schuljahr 2004/05 mit dem SHV-Diplom abschliessen.

Einen Teildiplomerfolg nach den ersten zwei SHV-Ausbildungsjahren können Sarah Beyeler, Münsingen, Annina Cathomen, Brigels, Nao Okuhara, Nagano (Japan), Sarah Taugwalder, Zermatt, Kilian Weibel, Dallenwil und Janick Zwahlen, Sangernboden verzeichnen. Die vier Schülerinnen werden ihr Praktikum im August 2004 in verschiedenen Hotels ausserhalb von Engelberg beginnen, die zwei Schüler in Engelberg selbst. Zu diesen neuen Erfahrungen begleiten sie unsere besten Wünsche.

### **Sprachausbildung – internationale Sprachdiplome**

Die Sprachausbildung schlossen die Kandidaten und Kandidatinnen der Hotelhandelsschule bisher mit

den internationalen Sprachdiplomen in Französisch (DELF 1+2) und in Englisch (KET/PET) ab. Barbara Schmidt (Französisch) sowie Linda Moehle-Vieregge (Englisch) bereiteten die Schüler auf die anspruchsvollen Sprachprüfungen vor.

## **Ausbildungsreform**

Die «Neue Kaufmännische Grundreform NKG» konnte im Laufe dieses Schuljahres fertig geplant werden. Frau Gaby Wermelinger hat sich sehr intensiv mit allen Fragen beschäftigt, die sich im Umfeld dieser Reform ergaben, und insbesondere darauf geachtet, wie diese Neuerungen an unserer Schule umgesetzt werden können, da die Kombination mit dem Sport einen länger dauernden Lehrgang erfordert. Für ihren grossen Einsatz sei Frau Wermelinger auch an dieser Stelle ein grosser Dank ausgesprochen.

## **Sekundarschule**

Die Sportmittelschule ist so konzipiert, dass die Schüler und Schülerinnen im Normalfall in die 3. Sekundarklasse eintreten. Dieses erste Jahr soll ihnen Gelegenheit geben, sich an die Doppelbelastung von Schule und Sport zu gewöhnen und auch abklären helfen, ob die weitere Ausbildung eher über das Gymnasium oder die Hotelhandelsschule führen soll. Wichtige Bezugsperson ist in dieser Phase der Klassenlehrer. In diesem Jahr hat Herr Heierle diese Aufgabe mit viel Umsicht und Eifer wahrgenommen, wofür ich ihm überaus dankbar bin. Zoë Haas ihrerseits hat als Leiterin des Internates wesentlich mitgeholfen, dass die Schüler und Schülerinnen sich allmählich in diese neue Situation einleben konnten. Von den Abgängern der Sekundarschule treten im neuen Schuljahr zwei in die Hotelhandelsschule über und vier ins Gymnasium.

Im neuen Schuljahr 2004/2005 werden 10 Schülerinnen und Schüler die 3. Sekundarklasse besuchen.

## **Personelles**

Am Ende des Schuljahres 2002/03 trat Herr Remo Bucher von seinem Posten als schulischer Leiter der Sportmittelschule zurück. Herr Bucher hat zunächst die Hotelhandelsschule an der Sportmittelschule aufgebaut und sich mit enormem Engagement für alle Belange der Hotelhandelsschule eingesetzt. So war er auch bestens dafür geeignet und vorbereitet, im Herbst 2000 die gesamte schulische Leitung der Sportmittelschule zu übernehmen. Herr Bucher hat seine Aufgabe sehr konsequent und gut strukturiert

# Jahresbericht Schule

wahrgenommen. Seine Führung zeichnete sich aus durch eine sehr klare Kommunikation, sein Eingehen auf die Anliegen der Schüler und der Lehrpersonen und seine Bereitschaft und seinen Einsatz für Verbesserungen in der Struktur, dem Angebot und dem Image der Sportmittelschule. Wie aus den Jahresberichten zu entnehmen ist, war es ihm ein besonderes Anliegen, das Gleichgewicht zwischen der Schule und dem Sport aufrecht zu erhalten. Dies gelang ihm durch sein grosses Interesse am Sport, das bei ihm verbunden war mit einer ebenso grossen Sorge dafür, dass die Schule neben dem Sport nicht zu kurz komme. Er spürte, wie im Laufe seiner Amtszeit die Trainingstage der jungen Sportler ständig zunahmen, so dass ein Gleichgewicht von Schule und Sport immer mehr zur Quadratur des Kreises wurde. Dieser Umstand beschäftigte ihn so sehr, dass er sich schliesslich lieber wieder vermehrt dem Schulunterricht zuwenden wollte. Wir sind Dir, lieber Remo, überaus dankbar für Dein sehr grosses Engagement und freuen uns, dass Du mit Deiner Freude am Schulunterricht weiterhin eine grosse Bereicherung des Lehrerkollegiums bildest.



*Remo Bucher und Kilian Weibel*

Zum Schuljahr 2003/04 wählte der Stiftungsrat in der Person von Herrn Silvan Keller einen neuen schulischen Leiter. Herr Keller brachte die besten Voraussetzungen mit nach seinem Studium in den Bereichen von Sport und Sprachen und mit seiner Doktorarbeit in den Sozialwissenschaften des Sports. Mit grossem Engagement übernahm Herr Keller seine Aufgaben und versuchte seine Visionen umzusetzen. Es zeigte sich dann bald, dass die Vorstellungen und Pläne, die er umsetzen wollte, nicht so leicht mit dem bisherigen Konzept der Sportmittelschule zu vereinbaren waren oder den finanziellen

Rahmen sprengten. Das führte dazu, dass sich Herr Keller und der Stiftungsrat nach dem ersten Semester im gegenseitigen Einvernehmen von einander trennten.

Auf Ende des Schuljahres verlässt auch Frau Gaby Wermelinger die Sportmittelschule. Sie ist ehrenvoll zur Prorektorin an der Kantonsschule Stans ernannt worden, als erste Frau im Leitungsgremium dieser Schule. Wir haben Frau Wermelinger nur sehr ungern gehen lassen, konnten aber sehr wohl verstehen, dass dieses Angebot für sie verlockend war. Frau Wermelinger leitete in den zwei vergangenen Jahren die Hotelhandelsschule. Diese Aufgabe war mit einem vielfältigen Pensum verbunden. Einerseits musste sie sich in neue Fächer einarbeiten wie etwa Berufs- und Branchenkunde, des weiteren betreute sie die Praktikanten und Praktikantinnen. Frau Wermelinger beschäftigte sich zudem intensiv mit den grossen gesamtschweizerischen Umwälzungen in der Ausbildung in den Hotelhandelsschulen, arbeitete in verschiedenen Gremien mit und erwarb sich Anerkennung wegen ihres Engagements und ihrer Kompetenz. Es gelang ihr auch, die besonderen Anliegen der Sportmittelschule in die Diskussion einzubringen und dafür zu sorgen, dass es weiterhin möglich ist, in der Sportmittelschule Sport und Schule in einer verantwortbaren Weise nebeneinander intensiv zu betreiben. Frau Wermelinger hat parallel zu diesen Aufgaben einen Lehrgang zur Schulleiterausbildung besucht. Liebe Gaby, wird Dir für Deinen wichtigen und kompetenten Einsatz ausserordentlich dankbar und wünschen Dir viel Erfolg und Erfüllung in Deiner neuen Aufgabe.

Die Nachfolge von Gaby Wermelinger übernimmt im neuen Schuljahr Herr Andreas Theler, den wir in unserem Team willkommen heissen und dem wir alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen Aufgabe wünschen.

Neu trat in das Lehrerkollegium der Sportmittelschule Frau Ave Keller aus Estland ein. Sie übernahm den Englischunterricht in der Sekundarschule und an der Hotelhandelsschule und wird in Zukunft vermehrt die Verantwortung für den gesamten Englischunterricht an der Sportschule übernehmen können.

Herr Luc Mosimann verbrachte den zweiten Teil des Schuljahres zur Weiterbildung in Costa Rica. Er wollte dort seine Spanischkenntnisse vertiefen und die spanische Kultur Südamerika besser kennenlernen. Seine Stunden übernahm Herr Daniel Achermann, der eben sein Studium abgeschlossen hatte und nun seine Schulerfahrung erweitern konnte. Für seinen Einsatz möchten wir ihm unseren besten Dank aussprechen.

# Jahresbericht Schule

Herzlichen Dank allen abtretenden Lehrpersonen für ihr grosses Engagement. Den neuen Lehrpersonen wünsche ich einen guten Start und viel Freude bei ihrer Arbeit!

## Danke – an alle Beteiligten

Zum Schluss möchte ich allen meinen aufrichtigen Dank aussprechen, die zum Gelingen des vergangenen Schuljahres ihren Beitrag geleistet haben.

- den 19 Lehrpersonen, die mit grossem Engagement und Flexibilität die Schüler und Schülerinnen der SSSE individuell fordern und fördern.
- Barbara Schmidt, Deutsch- und Französischlehrerin und Linda Moehle-Vierегge, Englischlehrerin, für die Organisation und Vorbereitung der internationalen Sprachprüfungen in Französisch (DELF) resp. Englisch (KET/PET) für die Hotelhandelschüler/innen.
- Dem Stiftungsrat der Sportmittelschule unter der Leitung ihres Präsidenten Edi Engelberger für den selbstlosen Einsatz zum Nutzen der Sportmittelschule, insbesondere auch für die Sorge und alle Bemühungen um die finanziellen Belange der Schule.
- Dem Kloster Engelberg für die wohlwollende Behandlung der SSSE-Anliegen und für die Benützung der Infrastruktur der Stiftsschule.
- allen Eltern der Sportmittelschüler und -schülerinnen für das Vertrauen, das sie der SSSE entgegenbringen und für die gute Zusammenarbeit.

- dem Berufsbildungsamt Obwalden, insbesondere Alois Schnellmann, für die angenehme Zusammenarbeit.
- der Maturitätsprüfungskommission des Kantons Obwalden, unter der Leitung ihres neuen Präsidenten, Hans Huwiler, für die stets konstruktive Zusammenarbeit.
- Mein ganz besonderer Dank richtet sich an die beiden unmittelbaren Mitarbeiter im Leitungsteam, Zoë Haas und Dierk Beisel. In allwöchentlichen Sitzungen haben wir zusammen die anstehenden Probleme besprochen und gemeinsam nach guten Lösungen gesucht in einer ausserordentlich guten Form der Zusammenarbeit. Beide haben mir auch viele Aufgaben abgenommen und mir so geholfen, die Doppelaufgabe als Rektor der Stiftsschule und als schulischer Leiter der Sportmittelschule einigermaßen bewältigen zu können. Ohne die grosse Mithilfe von Euch beiden, Zoë und Dierk, wäre das absolut unmöglich gewesen. Dafür danke ich Euch ganz herzlich.

Auch im neuen Jahr werden wir, das Leitungsgremium und alle Lehrpersonen, nach dem Motto «Eile mit Weile», uns dafür einsetzen, dass konsequent und beharrlich, wenn auch ohne Überstürzung, notwendige Anpassungen und Reformen durchgeführt werden. Dafür braucht es eine hohe Motivation von allen Seiten: von den Lehrpersonen ebenso wie von allen Schülerinnen und Schülern. Möge uns auch das kommende Schuljahr ein paar Schritte vorwärts bringen.

P. Robert Bürcher, schulischer Leiter

**Gaby Wermelinger,  
Hotel-Handelsschule**



*Gaby Wermelinger*

*Du kannst dem Leben nicht mehr Tage geben,  
aber dem Tag mehr Leben. (Autor unbekannt)*

Mit diesem Spruch im Hinterkopf versuchte ich jeweils die Schülerinnen und Schüler zu motivieren, wenn es ihnen nicht leicht fiel im Schulzimmer zu sitzen, da sie lieber an einem Rennen oder Training teilgenommen hätten.

### **Erste Handelsklasse**

In der Tat war es wiederum ein sehr turbulentes Schuljahr. Die erste Handelsklasse startete nach dem neuen Modelllehrgang für KV-Absolventen. Am Anfang des Schuljahres gab es noch einige Unklarheiten über Prüfungsreglemente und noch nicht alle Lehrbücher waren erhältlich. Mit der Zeit waren auch die letzten offenen Fragen geklärt. Leider wurde die Mannschaft unseres Bootes während des Schuljahres immer kleiner. Schon im Herbst hat Lars Windlin voll auf die Karte «Sport» gesetzt. Kurz vor Schuljahresende musste uns auch Beni Rubi verlassen. Er hat in der Zwischenzeit eine Lehrstelle als Maurer gefunden. Die restliche Mannschaft – bestehend aus Sabrina Betschart, Lukas Karlen, Toni Muheim und Tamara Rebmann – nahm das Ruder kräftig in die Hand. Am Ende des Schuljahres steuerte das Schiff zielstrebig dem zweiten Ausbildungsjahr entgegen. So konnten bereits die ersten zwei Module (Word und

# Jahresbericht Hotel-Handels- schule

Power Point) des internationalen Computerzertifikates ECDL abgelegt werden. Sabrina und Tamara haben zudem fakultativ das Englisch-Zertifikat KET mit Erfolg abgelegt.

Dazu herzliche Gratulation! Mit dem Besuch verschiedener Hotels konnten sie einen ersten Einblick in die praktische Tätigkeit gewinnen, und sich erste Gedanken über die Praktikumsstelle machen.

### **Teildiplomerfolg der zweiten Handelsklasse**

Die Absolventen des 7. Jahrganges des Hotelhandel SHV – Sarah Beyeler, Annina Cathomen, Nao Okuhara, Sarah Taugwalder, Kilian Weibel und Janick Zwahlen – sind die letzten SchülerInnen, die ihre Ausbildung nach dem alten Lehrgang absolvieren. Alle konnten die Teildiplomprüfungen in der Betriebs- und Branchenkunde, Hotelkommunikation, Deutsch sowie kaufmännisches Rechnen/Buchhaltung mit Erfolg ablegen. Im Sommer beginnen sie ihre praktische Ausbildung. Sarah Beyeler hat in Thun, Annina in Laax, Nao in Grindelwald und Sarah Taugwalder in Zermatt einen Ausbildungsplatz gefunden. Janick und Kilian trainieren weiterhin mit der Sportmittelschule und absolvieren daher ihr Praktikum wie üblicherweise in Engelberg. Kilian wird an der Reception im Bellevue-Terminus und Janick an jener im Hotel Engelberg anzutreffen sein. Die Gäste dürfen sich auf junge, hilfsbereite und aufgestellte Praktikantinnen und Praktikanten freuen!

### **Praktikanten**

Die beiden Absolventen des 6. Jahrganges, Manuel Betschart und Fabian Weber, haben zum Schlusspurt ihrer praktischen Ausbildung angesetzt. Zu Beginn des Praktikums war noch nicht alles so wie es sein sollte. In der Zwischenzeit wurden sie jedoch zu geschätzten Mitarbeitern des Hotels Bellevue-Terminus und Ramada-Treff. Beide liebäugeln mit der Zusatzausbildung zum kaufmännischen Angestellten. Stephanie Bumann und Silvano Stadler konnten im Dezember ihre Ausbildungszeit an der Sportmittelschule mit Bravour abschliessen. Mit den guten Resultaten in den Diplomprüfungen legten sie den Grundstein für ihre weitere berufliche Zukunft. Stephanie blieb der Hotellerie treu und hat Mitte August in Bern das schulische Zusatzjahr besucht und den KV-Abschluss erlangt. Herzliche Gratulation!

# Jahresbericht Hotel-Handels- schule



Stephanie Bumann

## Neuer Steuermann

Nach 7-jähriger Tätigkeit an der Sportmittelschule Engelberg, davon 2 Jahre als Verantwortliche für die Hotel-Handelsschule SHV, werde ich die Sportmittelschule per Ende Schuljahr verlassen. Eine neue Herausforderung hat mich zu diesem Schritt bewogen. Viele positive Erinnerungen haben meinen Lebensweg geprägt. Ich durfte während dieser Zeit mithelfen eine neuartige, dynamische Schule aufzubauen und viele junge Menschen auf ihre zukünftige berufliche Tätigkeit vorbereiten.

In der Person von Andreas Theler aus Engelberg konnte ein kompetenter Steuermann gefunden werden. Ich bin überzeugt, dass er das Schiff weiterhin auf Kurs halten wird!



Silvano Stadler

## Dank

Für die Ausbilderinnen und Ausbilder ist die Arbeitseinteilung unserer PraktikantInnen unter Rücksichtnahme auf die vielen sportlichen, oft kurzfristig angekündigten Einsätze immer wieder eine neue Herausforderung und führt oft zu einer belastenden Situation für die anderen Mitarbeiter. Daher ein grosses Dankeschön an alle unsere Ausbildungsbetriebe mit all den wohlgesinnten und flexiblen ReceptionsmitarbeiterInnen. Ein weiterer Dank geht an alle Lehrpersonen, die in den beiden Handelsklassen unterrichten: Remo Bucher, Linda Moehle-Vieregge, Luc Mosimann (im 2. Semester vertreten durch Daniel Achermann), Franziska Müller, Christoph Rast, Barbara Schmidt und Christina Zebisch. Ein besonderer Dank geht an Pater Robert Bürcher, welcher sich ab Januar vermehrt mit den Reglementen des neuen KV-Lehrganges auseinandersetzen musste und an Martin Baumann, Leiter der Hotel-Handelsschulen, der immer wieder offene Fragen kompetent beantworten konnte.

Gaby Wermelinger, Hotel-Handelsschule

# Jahresbericht Internat

Zoë Haas, Leiterin Internat



Zoë Haas

## Eine andere unerträgliche Leichtigkeit

Geschichten über die Ordnungsrichtlinien und die einzelnen Abmachungen, die während einem Schuljahr entstehen, gehören zu den heiklen und zugleich amüsanten Aufgaben im Wohnbereich mit den Sportmittschülern und -schülerinnen. Welche Regeln sollen für die Zukunft schriftlich und verbindlich aufrechterhalten werden? Welche Abmachungen, die in einer bestimmten Gruppenkonstellation notwendig sind, können gestrichen werden? Möglicherweise brauchen sie mit neuen Mitbewohnern oder älter gewordenen Individuen nicht mehr thematisiert zu werden. Welche, eigens in einer Schülergruppe kreierte Regeln zeigen Nachhaltigkeit, und wie gehen die Betroffenen oder nicht Betroffenen damit um?

### Zeiterscheinung

Heikel wird die Aufgabe, wenn eine neue Regel bei einzelnen Schülern und Schülerinnen Augenverdrehen und Gefühlseinschränkung in der Eigenverantwortung auslöst. Solche Situationen betreffen meistens Themen der «Zeiterscheinung». Genau diese Themen sorgen natürlich mit und unter den Schülern, aber auch innerhalb des Betreuerenteams für mehr oder weniger unterhaltsame Diskussionen und Anschauungen. Wenn zum Beispiel vor wenigen Jahren noch 3–4 Schüler einen eigenen Laptop besaßen und heute fast alle, so schien es unausweichlich, den unterschiedlichen Gebrauch dieses Gerätes zu definieren: «Laptops dürfen während betreuten Studi-

umszeiten nur zur Erarbeitung von Schulstoff gebraucht werden.» Dass vor dieser Abmachung der Zustand herrschte (vielleicht immer noch) – DVD reinziehen während dem Studium und mit Mausclick wieder fein raus sein – bedarf keiner grossen Fantasie.

Es gibt auch amüsante Zeiterscheinungen. Zum Beispiel: Kopfbedeckung am Esstisch. Um schwierige Diskussionen zu vermeiden, habe ich Eltern gleichaltriger Jugendlicher gefragt, aber auch im Knigge für Jugendliche «Kids mit Stil» die perfekte Lösung gesucht. Dieses Kapitel scheint jedoch erst noch in Bearbeitung..., die Diskussion im Speisesaal endlos. Kopfbedeckung oder Kopfschmuck? Was bewahrt die Haarpracht vor dem Fall in den Mittagsteller? Gesichtsverdeckung oder voll cool? Natürlich gibt es zu jeder Frage die perfekte Antwort!

Auch die Kleidermode ist nicht ganz einfach in Spielregeln zu verpacken. Für eine Sportlerin ist die freizügige Trainingsbekleidung ganz alltäglich und ok. Es kann aber auch vorkommen, dass im Schulzimmer mehr Bauch oder Rücken sichtbar ist als im Kraftraum. Dies könnte vielleicht mit der Bankangestellten verglichen werden, die ihre Kunden im aerobic-ähnlichen Outfit betreut. Es soll in der Berufswelt, je nach Gattung, die für alle passende Kleidung geben. Wir versuchen zu Schulanfang jeweils mit einem eher beklemmendem Gefühl auf dieses Thema hinzuweisen. Klare Definitionen sind mit der aktuellen Mode jedoch ziemlich schwierig. Wir haben es einmal mit «Im Stehen nicht bauch- und rückenfrei» versucht. Die Anwendung ist vielfältig, die schweigenden Fragen des Umfeldes ebenso: Wie lang soll ein Top, oder vielleicht treffender ausgedrückt, wie hoch soll eine Hose geschnitten sein? Gehöre ich schon tatsächlich zu den Gruftis?

Unausgesprochene Fragen stellen sich auch zur männlichen Kleidermode. Wie wenig kann die Hose übers Fudi gezogen werden, ohne dass sie runterrutscht? Im Alltag sind noch keine runterfallenden Hosen gesichtet worden, runterrutschende schon eher. Im Sprungkrafttraining über Hürden mussten jedoch auch schon Hosen vor dem Fall gerettet werden! Nach der zweiten Hürde musste zuerst die Hose und nach der vierten das Stirnband in sicheren Händen vor diesem doch nicht ganz alltäglichen Missgeschick bewahrt werden. Die Qualität der Sprünge verminderte sich sichtlich, dafür wurde die Bein-Arm-Koordination einmal anders geschult...

# Jahresbericht Internat



## Tschau-Sepp

Einige Geschichten im Internat erinnern mich an das Tschau-Sepp-Kartenspiel mit meiner kleinen Tochter. Je nach psychischer Verfassung, nach anatomischer Entwicklung oder nach Fähigkeiten tragen die einzelnen Regeln mit manchmal mehr, manchmal weniger Bedeutung zur Qualität des Tschau-Sepps bei. So kann es sein, dass nicht nur «der Bub» einen Wunsch erlaubt, sondern gleich alle männlichen Figuren; oder dass die Kleine den Richtungswechsel des «Banners» mit leuchtenden Augen übergeht, weil kurz vor dem Sieg – Mama trägt mit «Übersehen worden» oder «Noch nicht wissen können» zur guten Spielstimmung bei – oder dass es gar aus anatomischer Sicht unmöglich ist im kleinen Händchen, das schon mit 5 Karten überfordert ist, gar eine «Doppel-7» zu tragen.

Schwierig wird es erst, wenn die kleine Spielerin im Kreise Gleichaltriger sitzt, mit gleicher Anatomie, ähnlichen Fähigkeiten und demselben Ehrgeiz – Tschau Sepp! Da wird wohl ein Nachdenken über Eigenverantwortung und Selbstbestimmung früher oder später unausweichlich sein. Wie weit reicht der Radius der Eigenverantwortung? Umkreist er nur gerade die eigene Person oder schliesst er unsere Mitspieler mit ein? Welchen Blick favorisiert die Selbstbestimmung? Den Tunnelblick oder den Panoramablick einer erfrischenden Bergwelt?

## Wohnsituation

<b>Internat Wyden:</b> 7 Schüler 5 Schülerinnen (Sek., Gym 2, Hotelhandel I)	<b>Internat Klosterhof:</b> 17 Schüler 11 Schülerinnen (Gym 3+4, Hotelhandel II, Praktikanten)
<b>Betreuerteam:</b> Armin Wicki Claudia Müller Andreas Moser Zoë Haas	<b>Betreuerteam:</b> Birgitta Nijssen Ueli Heierle Heidi Windlin Zoë Haas

## Ganz herzlichst danken möchte ich:

allen Schüler und Schülerinnen  
dem ganzen Betreuerteam des Internates  
unseren verständnisvollen Nachbarn Familie Ademic  
und der Schaukäserei Odermatt  
den Handwerkern der Klosterbetriebe  
Peter Rödiger mit seinem Küchenteam  
Snezana Lakic mit ihrem Raumpflegerinnenteam

Zoë Haas, Internatsleiterin



# Ein Tag an der Sportmittelschule



# Erlebnis Sportmittel- schule



Stephan Schneider

## Nach Jahr und Tag...

Nach einjähriger Erfahrung an der Stiftsschule Engelberg als Lehrer in den Fächern Deutsch und Geschichte meldeten sich Sirenentöne vom Eiland der Sportmittelschule: Sie galten einem verwaisten Geschichtspensum von zwei Wochenstunden. Ein Danaer-Geschenk? Zu meinen Erfahrungen im ersten Engelberger-Jahr gehörten schrille Töne zum doch so taktmässig und auf Ausdauer (neudeutsch Kondition) ausgerichtet erwarteten Schulbetrieb der Sportmittelschule. Vorgewarnt begab ich mich an meinen – zumindest berufsbedingten – Neustart in der Welt des Sportes. Die Aufwärmphase gestaltete sich als hektisches Gewichtheben beeindruckender Mengen von Schulbüchern und wurde ergänzt durch kurzfristige Sprinteinlagen von Sitzung zu Sitzung. Da stand also das trojanische Pferd meines Mikropensums mitten im Stiftsschulalltag und hatte seine Luken weit geöffnet. Schülerinnen entstieg ihm und verschwanden wieder in seinem dunkeln Rumpf. Nach für mich nicht durchschaubaren Mechanismen nahmen sie am Unterricht teil oder waren bei Tests, in der Physio, auf dem Gletscher, an Rennen etc. etc...

Mit den winterlichen Schneefällen beruhigte sich die Situation. Nach den Osterferien stand das trojanische Pferd nicht mehr da – war es mit dem Schnee dahingeschmolzen? Im Schulzimmer sass nun mit ganz wenigen und auch andernorts völlig üblichen Ausnahmen die SchülerInnen. Sie konnten es sich selber nicht mehr ausreden, dass auch im Geschichtsunterricht Spass, Erfolg und eigene Leistungsbereitschaft eng miteinander verbunden sind. So wurde es auch bei den Noten möglich, die verpatzte Vorsaison etwas auszugleichen und damit den Vorsatz ins Auge zu fassen, im kommenden Schuljahr nicht alles auf die Rückrunde ankommen zu lassen.

Auch für mich steht nun eine neue Saison bevor. Mit veränderten Einstellungen und Materialien geht die Fahrt durch die Jahrhunderte der Geschichte weiter. Immer wieder werden sich Schule und Sport wie die Spitzen der Kompassnadel gegenüberstehen. Beides zur gleichen Zeit wird nie möglich sein. Die Crux des «Sowohl-als-auch» müsste zum sinnvolleren und transparenteren «Eins-nach-dem-Andern» nach Prioritäten verändert werden. Individuelle Leistungsnachweise in der Klasse und leistungsbezogene Klassen könnten zu neuen Orientierungspunkten werden. Auch in der Schulbank ist sportliches Verhalten realisierbar.

Stephan Schneider, Geschichtslehrer

# Erlebnis Sportmittel- schule

## Sportmittelschülerin Sophie Jacobeit-Zech



Sophie Jacobeit-Zech

### Das Projekt

One way ticket: nun sass ich in dem Zug auf direktem Weg von Berlin nach Engelberg, zweimal umsteigen: Basel – Luzern, dann Ankunft um 17.45 in Engelberg.

Auf Wunsch von Zoe sollte ich beim offiziellen z'Nachtessen am 28.08.03 dabei sein. Und nun war es also so weit.

Ich bin das «Projekt», das nach einigen Gesprächen endlich in die Sportmittelschule Engelberg gehen durfte. Das «Projekt» ist der Versuch, mich als Tennisspielerin in den Ablauf einer auf den Skisport ausgerichteten Schule zu integrieren.

«Eine Tennisspielerin und dann noch aus Berlin, was die wohl hier will?», lauter Fragen die in den Gesichtern zu lesen waren, als Zoe und Dierk mich nun vorstellten. In den nächsten Tagen war dann die zweit häufigste Frage: Chasch du denn au Schifahre??

Na klar, aber natürlich nicht so gut wie ihr. Ich kenne Engelberg von klein auf, denn wir sind Auslandschweizer und ich habe hier die meisten Ferien verbracht.

In meiner ersten Schulwoche musste ich feststellen, das man sich auf seinem Weg ins Klassenzimmer verlaufen kann und dass eine Kilometerzähluhr sinnvoll wäre.

Im Schulunterricht bemerkte ich mich als einzige Schülerin, da das erste Skitraining stattfand. So habe ich recht schnell und einfach meine neuen Lehrer kennen gelernt und leider auch die Tatsache, dass ich in diversen Fächern Nachholbedarf hatte.

Beim täglichen Konditionstraining war ich nicht mehr so alleine, es waren eben doch noch andere Sport-schüler da und so hiess es: Volleyball – okay Volleyball kann ich.

Sprünge – okay geht auch. Verdammt wie hoch die alle hüpfen und irgendwie so leichtfüssig. Na ja, wird schon werden.

Schnelligkeit – okay das geht auch wieder. Und immer weiter so, bis es dann auf einmal hiess: Stangenlauf-Slalom. Mensch was ist denn das jetzt? Beim Zusehen der anderen dachte ich: Sophie das ist die Herausforderung.

Ich erinnere mich noch genau an dieses erste Stangentraining. Die erste Stange ist gefallen, an der Zweiten und Dritten habe ich mir fast meine Schultern abgerissen und die Restlichen spürte ich nicht mehr.

Dann kam mein erstes Mountainbikettraining. Ist ja easy..., so die Strasse entlang. Und wie schön Engelberg heute wieder ist.

Beim nächsten Mal kündigte uns Claudia eine Tour durch den Wald an. Ich stellte mich wieder auf eine gemütliche Fahrt ein: so ein Flachlandtiroler wie ich hat ja auch schon einige Radtouren durch den Wald in und um Berlin gemacht, na dann mal los.

Heute weiss ich: es gibt kein flaches Waldstück in Engelberg und wenn Zoe oder Claudia von einer Tour reden, dann meinen sie drei Stunden, wovon es mindestens zwei Stunden nur bergauf geht. Ich hab's kapiert. Und meinen damaligen Muskelkater vergesse ich auch nicht mehr.

Das erste Jahr ging so rasch vorbei, dass ich als «Projekt» nun dazu gehöre. Es hat sich mittlerweile herumgesprochen, dass an der Sportmittelschule eine Tennisspielerin dabei ist und ich möchte mich heute an dieser Stelle bei denen bedanken, die diesem Projekt eine Chance gegeben haben.

Zu den alltäglichen Sportschultrainings stehen für mich nochmals zwei tennisspezifische Einheiten mit meinem Trainer auf dem Trainingsplan. Hinzu kommen noch, wann immer möglich, Sparringseinheiten, sowie Turniere an den Wochenenden.

Meinen Trainern und Lehrern sage ich ebenfalls recht herzlichen Dank für ihr grosses Engagement, welches sie jeden Tag immer wieder für uns an den Tag legen. Ich fühle mich an der Sportmittelschule Engelberg sehr wohl.

Sophie Jacobeit-Zech, Gym 2

# Erlebnis Sportmittel- schule



Anja Bohl

## Sportschule und Lebensschule

Nur noch für ein paar Wochen werden die kalten Engelberger Klostermauern mein zweites Zuhause sein, nur noch ein paar Wochen, bis ich mein Zimmer im Internat leer räumen werde, um wieder endgültig – nicht nur über ein Wochenende – in die heimische Ostschweiz zu ziehen, und nur noch ein paar Wochen, bis ich hoffentlich meine Matura im Sack haben werde. Wie im Fluge sind meine 4 Schuljahre an der Sportmittelschule vergangen, trotzdem erinnere ich mich an viele besondere Ereignisse, als wäre es erst gestern gewesen. Die meisten der vielen unvertrauten Gesichter, in die ich beim ersten gemeinsamen Essen im Speisesaal sah, gehen an der Sportschule schon länger nicht mehr ein und aus. So wie ich damals voller Respekt zu den eingesessenen Sport-schülern hinaufschaute und mir wünschte, bereits an deren Stelle zu sein, tun es wahrscheinlich auch die heutigen Neulinge.

Offen gestanden bin ich in der glücklichen Lage, dass ich mir keine allzu grossen Sorgen über meinen bevorstehenden Abschluss machen muss. Das hängt unter anderem damit zusammen, dass meine schulischen Absenzen bis zur Matura ziemlich rar ausfallen werden. Aber fange ich von vorne an...

Seit August plagen mich ständige Rückenschmerzen. Aufgrund einer unvollständigen Diagnose war ich der Meinung – wie man mir sagte –, dass ich nach einigen schneefreien Tagen, einer kurzen Trainingspause und einigen Sitzungen mit einem Physiotherapeuten schnell wieder auf dem Damm sein würde. Aber auch nach längerem Ausharren ohne grosse Belastung meines Rückens trat keine wesentliche Besse-

## Sportmittelschülerin Anja Bohl

rung ein. So zog sich dieser Zustand in unerwartete Länge und als der Saisonstart schon bedrohlich nahe gerückt war, machte sich bei mir die Befürchtung breit, dass da mehr ist als der mir anfänglich diagnostizierte Beckenschiefstand. Nach weiteren Arztbesuchen stellte man schliesslich fest, dass ich an zwei Bandscheibenvorfällen leide, worauf sich mir folgende Optionen boten: Entweder ich entschied mich für eine Operation, was bedeutet hätte, dass ich mein Training im Februar, nach zwei Monaten Pause, wieder hätte aufnehmen können. Oder aber, ich versuchte erneut meinen Rücken auf die konventionelle Weise, also ohne operativen Eingriff, mit der mir so verhassten Physiotherapie, gesund zu kriegen. Das bedeutete hingegen im allerbesten Fall eine zweimonatige Trainingspause, die sich aber beliebig in die Länge ziehen kann, falls keine Besserung eintritt. Ich musste erkennen, dass die Skisaison 2004/2005 für mich sowieso gelaufen ist und habe mich davon überzeugen lassen, dass sich diese Tatsache auch durch eine Operation, welche ja auch immer mit Risiken verbunden ist, nicht ändern lässt. So habe ich mich, mindestens für den Moment, gegen eine Operation entschieden. Jetzt bin ich bezüglich Sport bereits seit fast 2 Monaten total still gelegt und besuche 2–3 mal pro Woche meinen Physiotherapeuten. So kommt es leider, dass ich in diesem Winter wohl auf keiner Rangliste zu finden sein werde und ich mich nun dementsprechend auf meine, sich mir rasant nähernde, Matura konzentriere.

Ich muss zugeben, ohne die Doppelbelastung Schule-und-Sport geht es an der Sportmittelschule um einiges gemütlicher und mit deutlich weniger Stress zu und her. Ich weiss aber auch ganz genau, dass das Leben als Sportschüler nicht immer so einfach ist, wie es mir momentan erscheint. So kann ich mich beispielsweise noch gut daran erinnern, wie ich mich immer gegen Ende der Skisaison auf die Frühlingserferien freute. Diese drei Wochen dienten nämlich immer dazu, den schulischen Rückstand wieder aufzuholen und Stoff abzuarbeiten, der sich während des Winters angestaut hatte.

Ausserdem hadere ich oft mit der Tatsache, dass es an der Sportschule – anders als an öffentlichen Schulen – nur so wimmelt von starken und manchmal auch zu starken Persönlichkeiten – wohl des Sportes wegen –. So viele starke Charaktere ecken zwangsläufig aneinander an, was nicht selten zu schlechter Luft auf dem Internatsgang führt. Wenn ich mich in einer solchen Situation befinde, ist der Auslöser dafür meistens mein Unverständnis für gewisse Haltungen und Einstellungen von denen, die sich unter

# Erlebnis Sportmittel- schule

den Sportschülern lieber den Sportlern als den Schülern zuordnen. Viele von ihnen sind nämlich fälschlicher Weise der Ansicht, als Sportschüler brauche man nichts Grossartiges zu leisten und bekomme den Abschluss dann trotzdem geschenkt. Sie weisen jegliche ihrer selten auftretenden Verantwortungs- und Pflichtgefühle gegenüber der Schule und den Lehrern weit von sich, obwohl sie sich einst mit dem Eintritt in die Sportmittelschule, wie ich mich, für einen Weg mit Sport und Schule entschieden haben. Ich bin mir aber auch im klaren darüber, dass meine Lebenshaltung und meine Marotten bei einigen anderen Internatsbewohnern ebenso verhasst sind, wie die ihre mir.

Die Kehrseite der Medaille möchte ich aber keineswegs wegschweigen. Unter diesen vielen starken Persönlichkeiten habe ich zum Glück auch einige ganz besondere Menschen kennen gelernt. Zu diesem eher kleinen Personenkreis zähle ich beispielsweise die Schulleitung, denn ihre Mitglieder stecken ihre ganze Energie – und oft noch mehr als das – in die Erfüllung ihrer Aufgaben hinein und stehen ihren Schützlingen nicht nur in guten, sondern auch in schlechten Zeiten zur Seite. Ausserdem gibt es weitere ganz besondere Menschen, die ich während meiner Schulzeit in Engelberg in mein Herz geschlossen habe, mit denen ich hoffentlich noch lange einen gemeinsamen Weg gehen kann.

So fängt jeder an der Sportmittelschule während seiner Zeit in Engelberg eigene Eindrücke auf und jeder

hätte einige kleine Geschichten zu erzählen... Und jeder muss sich irgendwann – der Eine früher, der Andere später – seine Gedanken darüber machen, welchen Weg er nach seinem Abschluss an der Sportschule einschlagen will. Ich wage es nicht, eine Prognose darüber zu machen, welchen ich nach meiner Matura gehen werde, da ich zum jetzigen Zeitpunkt schlichtweg nicht sagen kann, ob ich die nächste Saison noch einmal auf die Karte Skirennsport setzen will, oder ob ich lieber ein interessantes Studium antreten möchte. Diese Entscheidung ist natürlich zu einem grossen Teil von meiner Gesundheit abhängig, aber auch davon, ob es mir in 4 bis 5 Monaten, wenn ich fast 19 Jahre alt bin, noch realistisch erscheint, an den Traum zu glauben, dass ich einmal zu den ganz Grossen des Skirennsports gehören könnte.

So werde ich in einigen Monaten mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf meine Zeit in Engelberg zurückschauen; zum einen, weil ich mein lang-ersehntes Maturazeugnis in der Hand halten werde, zum anderem aber, weil die schöne und unbeschwertere Zeit an der Sport- und Lebensschule in Engelberg dann endgültig zu meiner Vergangenheit gehören wird. Wenn ich heute Schule und Sport unter einen Hut bringen müsste, noch einmal die selbe Entscheidung zu treffen hätte, wie vor vier Jahren, würde sie mit Sicherheit ein weiteres Mal zugunsten der Sportmittelschule ausfallen.

Anja Bohl, Gym 3 (jetzt Gym 4)

## Heidi Windlin, Internatsbetreuerin



## Viele Gesichter

Ich bin seit 2 Jahren Betreuerin im Wyden und Klosterhof. Diese Beschäftigung gefällt mir. Man erlebt so einiges mit dieser kunterbunt gemischten Truppe. Wenn ich an sie denke, kommen mir folgende Stichwörter in den Sinn: nett, höflich, verletzlich, manchmal traurig, locker, stur, eigenwillig, an sich zweifelnd, fröhlich, lustig, aufgestellt, müde (manchmal sehr müde – morgens), streberisch, spitzbübisch, «nachtwandelnd», kämpferisch, mutig, ... und das ist gut so!!!!

Ich freue mich auf das neue Schuljahr 04/05 und auf Schüler, die sich den Anforderungen einer nicht ganz gewöhnlichen Ausbildung (Schule/Sport) stellen.

Heidi Windlin, Internatsbetreuerin

# Jahresbericht Gönnner- vereinigung



Robert Infanger

Präsident: Robert Infanger

Vorstand: Pater Robert Bürcher, Bärtil Wyler, Niklaus Bleiker, Sepp Odermatt, René Vesti, Hugo Schmidt  
Sekretariat: Brigitta (Pieter) Nijssen

## Generalversammlung

An der Generalversammlung der Gönnervereinigung vom 22.09.2003 bei der Stöckli Ski AG in Malters haben 18 Personen teilgenommen. Vor der GV fand eine Betriebsbesichtigung der Firma Stöckli Ski statt. Zu diesem eindrücklichen Rahmenprogramm empfing Sepp Odermatt, Business Coordinator der Stöckli AG, insgesamt 38 Sponsoren, Eltern und Gäste und fasste in prägnanten Worten zusammen, wie das Familienunternehmen als einzige Schweizer Firma im Markt der ganz grossen Skihersteller mitmischet.

## Skigymnastik

Auch im Winter 2003/2004 führten Zoë Haas und Claudia Müller wiederum ein Skigymnastik für jedermann durch. «Fit für ä Füfliiber» stösst bei der Engelberger Bevölkerung auf eine immer grösser werdende Beliebtheit und sorgt nicht nur für eine zusätzliche Einnahmequelle, sondern fördert den Bekanntheitsgrad der Sportmittelschule im Engelberger Tal.

## Skitag

Infolge von Schneemangel bzw. dem zu erwartenden Touristenandrang auf dem Titlisgletscher musste der Anlass abgesagt werden.

## Robert Infanger, Präsident Gönnervereinigung

### Juniorinnen Schweizermeisterschaften in Lungern-Schönbüel

Auch dieser Anlass, Besuch der Juniorinnen SM in Lungern-Schönbüel, musste infolge Wetterverhältnisse (Nebel und Schneefall) kurzfristig abgesagt werden.

### Schülertheater der Stiftsschule Engelberg

Zum Schülertheater trafen sich insgesamt 18 Personen. Mit dem Theaterstück «Unsere kleine Stadt» von Thornton Wilder trat der Regisseur Pater Robert Bürcher mit dem Ensemble auch in diesem Schuljahr wiederum den Beweis an, dass schulische und schauspielerische Spitzenleistungen durchaus nebeneinander Platz haben können.

### Skitag auf dem Titlis

Unter dem Motto «verschoben heisst nicht aufgehoben» wurde nochmals ein Skitag organisiert. Nebst dem Besuch der Crossmax Series, stand primär der traditionelle Stöckli Skitest auf dem Programm. Leider regnete es auch an diesem Tag in Strömen. Trotzdem wagten sich insgesamt 7 Teilnehmer/Innen auf die Pisten und nahmen an dem von Sepp Odermatt organisierten Skitest teil.

### Schülerehrung unter dem Patronat der Luzerner Zeitung vom 14. Mai 2004

Bei der diesjährigen Schülerehrung von Dominique Gisin und Vitus Lüönd im Ramada Treff Hotel Regina Titlis konnte der Präsident insgesamt 116 Gäste begrüssen und sie durch ein abwechslungsreiches Programm führen. Die Veranstaltung fand unter dem Motto «cool and clean» statt. In dieser von Swiss Olympic lancierten Kampagne sollen den jungen Sportler/Innen die Werte von fairem Sport ohne Doping und frei von Suchtmitteln bewusst gemacht werden.

Auch der Vortrag von Dr. Hans Spring, verantwortlicher Mannschaftsarzt von SWISS SKI und Chefarzt im Olympic Medical Center in Leukerbad, vermochte nicht nur Insider, sondern auch dem breiten Publikum die Wichtigkeit der Verletzungsprävention (richtiges Training) vermitteln. Nach der Veranstaltung erwähnte Gastgeber Roland Odermatt die Gesellschaft mit Apéro und Nachtessen im Titlis Stübli.

# Jahresbericht Gönner- vereinigung

## Projekte im Schuljahr 2004

### 1. Neuer Prospekt

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung wurde ein neuer Prospekt der Sportschule kreiert. Dieser soll der Gönnervereinigung insbesondere als Instrument zur Akquirierung dienen.

### 2. Projekt «Mit Käse ins Ziel»

Das Projekt basiert auf Initiative der Familie Odermatt, Schaukäserei Kloster Engelberg. Im Hinblick auf das 10 jährige Jubiläum der Sportmittelschule soll ein neues Produkt der Schaukäserei auf dem Markt lanciert werden. Die Sportmittelschule soll mit einem Beitrag pro verkauften Einheit unterstützt werden.

### 3. Fundraising Aktion 2003/2004

Im Hinblick auf das bevorstehende «UNO Jahr des Sports» wurden 21 auserwählte Firmen angeschrieben und kontaktiert.

## Anlässe der Gönnervereinigung im Schuljahr 2004/2005:

- **Besuch Weltcup Lauberhorn**  
14. Januar 2005
- **Theaterbesuch der Stiftsschule Kloster Engelberg**  
04. Februar 2005
- **Skitag auf dem Titlis**  
12. März 2005
- **Ehemaligen Treffen** mit Livekonzert der Band «Lingworm» mit Gitarrist Läx Taugwalder  
26. Mai 2005
- **Schülerehrung-/ Jubiläumsanlass 10 Jahre Sportmittelschule Engelberg**  
27. Mai 2005

Robert Infanger, Präsident



Besichtigung der Stöckli Ski AG in Malters

# Wir danken

unseren Sponsoren, Gönnern und allen, die die Sportmittelschule unterstützen

**STÖCKLI**  
BIKE & SPORTSWEAR THE SWISS SKI



**Obwaldner  
Kantonbank**

## Sponsoren und Patenschaften

Thürig Bruno	Obwaldner Kantonbank
Vesti René	Rosca Kaffee AG, Sursee
Stöckli Beni	Stöckli Ski, Wolhusen
Dr. h.c. Cleven Hans Dieter	Cleven-Becker-Stiftung
Rost Kurt	Geapag AG, Baar
Miller Fredy	Tourismusverein Engelberg
Muff Erich	Marti AG, Bauunternehmung
Odermatt Sepp	Rubin Club
Wyler Albert	Generalkonferenz Engelberger Bergbahnen
Dr. Pierin Vincenz	Raiffeisenbanken Schweiz
Viktor M. Giopp	Hochstrasser AG, Littau
Horat Theodor	Hyposwiss Privatban CH, Zürich
Rinderknecht Urs B.	UBS Stiftung für Soziales/Ausbildung ZH
Knüsel Alois	Saredi AG, Küssnacht

## Firmengönnern

Braunwalder J. u. R.	Wasta AG, Stans
Bucher Toni	Eberli Bauunternehmung AG Sarnen
Bünter Sepp	Sporthotel Eienwäldli
Dr. Gallati Armin	Schindler Aufzüge AG
Gwerder Daniel	Feldschlösschen AG
Gosteli Urs	Bürgli Engelberg AG
Heckmann D. u. E.	Hergiswil
Hotelhandelsschulen	Schweizer Hotelierverein
Infanger R. u. R.	Hotel Engelberg
Kaltenrieder Ueli	Neue Luzerner Zeitung
Krocil Zdenek	BATIGROUP AG
Meierhans Theo	Generalunternehmung Engelberg
Müller Hans	Fabrel AG Hergiswil
Niederberger Agnes	Motel Rex Stans
von Düring B. und G.	Von Düring Management AG
Waser Christian	BDO Visura Treuhand AG
Weber Ernst	Genossenschaft Migros Luzern
Wesner Heinz	Sparkasse Engelberg
Zindel Christian	AKAD Zürich
Zumstein Paul	Sunnmatt Verwaltungs AG, Engelberg und Treuhand Sarnen

## Privatgönnern

Amberg Ueli	Apothek U. Amberg
Bühler Trudy	Restaurant Schweizerhaus
Businger Erich	La Suisse
Dr. med. Bucher H.J.	Engelberg
Dr. Paul Faessler	Mammern
Dr. Fassbind Rudolf	Hergiswil
Dr. Häcki Friedrich	Hergiswil
Dr. med. Infanger E. und A.	Sursee
Dr. Josef Adolf	Wängi

Dr. med. Schmidle Didi	Luzern
Dr. Waser Rudolf	Hergiswil
Ernst Agnes	Engelberg
Fürling Walter	Elektro Fürling
Gisin Beat und Bea	Gisin Sport
Imfeld Adrian	Nationalrat, Sarnen
Hammer-Lee U. u. I.	Dully
Höchli-Délèze Alexander	Engelberg
Inderbitzin Werner	Garaventa AG
Infanger Sepp	Pension St. Jakob Engelberg
Iten-Ziegler Susanne	Zug
Lagger Sonja und Xavier	Hotel Europe, Engelberg
Lauffer Urs	Zürich
Linder P. u. L.	Engelberg
Odermatt R. und E.	Ramada Treff Hotel Engelberg
Sasso Angela	Minerva Zürich
Schefer Arnold	Kappel/SO
Schleiss Roman	Gewerbeverband Engelberg
Ulrich André	Ulrich+Hefti AG, Alpnach Dorf
Ventron Alfonso	Winterthur-Versicherungen

## Dienstleistungen/Produkte

Amstutz Thedy	Christallina Sport Engelberg
Aregger Vasko u. Astrid	Restaurant Boden Engelberg
Camenzind Stefan	Therap GmbH Künten
Careal Holding/Amag	Küttel Fritz
Dr. Binz Hanspeter	Bio Familia AG
Döss Philipp/Bösch André	Glas- und Siebdruck AG, Sarnen
Gabriel Roger	Adidas Sport GmbH
Kammermann Richard	Canon Schweiz AG
Engelberger Edi jun.	Engelberger Druck AG
Felder Franz	Rivella AG
Fuchs Oli	Fuchs Design AG, Stansstad
Gisler Walter	Schriften-Reklameatelier Alpnach
Gloor Rita	Alcan Airex AG
Hoppler Karl	Bison Schweiz AG
Janka Ferdinand	Sportingpark Engelberg
Jud Roger	Panthera Fitnesscenter Stans
Kreisser Walter	Check-in Data (EDV Fidelio) Engelberg
Kuster Hans	Combox AG Sursee
Matrangolo Franco	Technogym Lyss
Mauron Bernhard	Galerie Mirer
Mirer Thomas	Bike n'Roll GmbH, Engelberg
Müller Markus und Claudia	Trisport AG, Hünenberg
Pulfer Jürg	Winterthur
Richartz Heinz	Kaktus online GmbH
Schenker Markus	Interserv AG (offiz. Übersetzungen)
Stalder Bernadette	Foto/TV/Video/Internetsupport
Von Holzen Ernst	CRS-Webdesign
Sommacal Carlo und Ramona	

Cracks | 15. Februar 2004

## SPORTCRACKS

«Ich gebe in jedem Rennen Gas», sagt Miriam Gmür. Die 17-Jährige ist eine der grossen Hoffnungen des Schweizer Skisports.

PHOTO: SWISS SKI



dingt an die Sportmittelschule in Engelberg», so Papa Gmür. «Doch das Schulgeld hätte unseren finanziellen Rahmen gesprengt», sagt der vierfache Familienvater. Aber Miriam liess sich nicht von ihrem Vorhaben abbringen. «Ich suchte und fand einen privaten Sponsor, der für das Schulgeld aufkommt.» Damit überzeugte sie schliesslich auch ihre Eltern. Eine Entscheidung, auf die Miriam Gmür, die seit zwei Jahren die Sportmittelschule in Engelberg besucht, auch rückblickend noch ziemlich stolz ist. «Ich wusste genau, dass Engelberg genau das Richtige für mich ist. Hier habe ich nicht nur die Möglichkeit, eine gute Ausbildung zu bekommen, sondern habe gleichzeitig die Herausforderung, mit anderen Sportlern und Sportlerinnen zu trainieren. Das motiviert mich ungemein», sagt Miriam Gmür. In der Sportmittelschule Engelberg gehört die St. Gallerin auch schulisch zu den Besten ihres Jahrgangs. Und Dierk Beisel, der sportliche Leiter der Sportmittel-

schule, kommt direkt ins Schwärmen, wenn man ihn auf seine erfolgreiche Schülerin anspricht. «Mir gefällt ihre Sturheit, aber auch ihre Zuverlässigkeit. Gerade

im Winter kommen die Schüler und Schülerinnen nur nach Engelberg, um ihre Prüfungen zu schreiben. Und Miriam hat noch keine verpasst. Das spricht für sie», lobt Beisel.

### Sportschulen

#### Spitzensport und Ausbildung im Duo

Der Slalom-Silbermedaillengewinner von St. Moritz, Silvan Zurbriggen, hat die Sportmittelschule in Engelberg absolviert und mit der Matura abgeschlossen. Auch das Nachwuchstalents Miriam Gmür bereitet sich in der Innerschweiz auf ihre Matura vor. Während in Österreich Sportschulen für den hoffnungsvollen Nachwuchs seit Jahrzehnten zum festen Ausbildungsprogramm gehören, gibt es in der Schweiz erst seit einigen Jahren Sportschulen. Die Einrichtungen haben aber

alle dasselbe Ziel: Sie wollen den Absolventen und Sportlerinnen nicht nur eine breite Schulausbildung, Handelsschule oder Matura bieten, sondern sie sorgen mit einem flexiblen Stundenplan vor allem dafür, dass die Sportler genügend trainieren können. Der Bund unterstützt zurzeit fünf Sportschulen in der Schweiz, die Sportmittelschule Engelberg, das Sportgymnasium Davos, das Kollegium Spiritus Sanctus in Brig, die Ecole Supérieure de Commerce in Martigny und das Hochalpine Institut in Plan mit einem jährlichen Gesamtbetrag von 300 000 Franken.

## Hervorragende Resultate des Freestyle Teams Fricktal zum Saisonende Fricktaler auf Plätze eins

(eing) Beim Osterwochenende gab es für das Freestyle Team Fricktal zum letzten Mal die Möglichkeit, zu zeigen, wo sie stehen, dies anlässlich des 19. Triftji Bumpbash in Zermat. Bei diesem offenen Buckelwettkampf geht es eigentlich um nichts, aber es trifft sich dort jeweils zum Saisonende die Bukelgemeinschaft aus diversen Ländern wie Deutschland, Österreich oder Italien.

An diesem Wettkampf muss man sich an einem von zwei Qualifikationstagen (Donnerstag und Samstag) qualifizieren, um sich am Sonntag im Final beim Parallelmodus zu behaupten. Gelfahren wird in allen möglichen Disziplinen neben Ski «Just Bumps» oder «Bumps and Jumps» wird auch mit ziplinen neben Ski «Big Foots» oder Snowboard, Telemark, Big Fooths oder auch mit einem Luftkissen (!) gefahren. Am Freitag dazwischen fanden dann noch die Schweizer Meisterschaften statt, die vor zwei Wochen in Davos, aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden konnten.

### Spannende Wettkämpfe

Bei dieser SM glänzten die beiden Junioren des FTF, Nadja Leuenberger und Dominique Hilpert besonders. Sie holten sich die ersten beiden Plätze. Dominique holte sich mit einem kleinen Vorsprung von 0,79 Punkt den ersten Platz vor Nadja Leuenberger. Bei den Junioren holte sich Lorenz Hilpert trotz starker Erkältung den ersten Platz. Tobias Fuhrer fuhr nur knapp am Podest vorbei, dies trotz eines schönen Back Flips und wurde somit Viertes. Bei den Herren sieht es ein wenig anders aus. Dort holten sich Manuel

## «Schnelle

«Das ist der schnelle Rennmann, den wir gesucht haben», meinte Gmür. Swiss-Ski, scherzend bei seinem Namen. Der Bündner sprach damit über die Rennzüge seiner Atome mit der Skilgende Bernhard

## Siegerfoto der Schweizer Meisterin Nadja Leuenberger 2.



Siegerfoto der Schweizer Meisterin Nadja Leuenberger 2.

Schnellmann und Patrick Platte 10 wie 12. Es gab aber für alle eine Chance, sich die Plätze im Bumpbash, D. spannedes Parallelen. Dominique hat Dominique hatte bis zum zweiten nochmals Gas geholt. Das Glück miniques Seite te nach dem wurde beim lin «Bumps» berger Erste. Bei den Junioren wurde Michel Viertes. In wurde Lorenz hat dort



## «er Anzug» im Talmuseum

mit der Aufsteigerin des Winters Nadia Styger und Engelberg sowie zweimal wöchentlich ein Skitraining auf dem Probefeld ausserhalb der Skischule. Der Schulbetrieb nimmt nur selten einen normalen Verlauf. Vor allem im Winter ist es ein Kampf ums Überleben. Kilian Weibel präsentiert: Auch im Sommer und Herbst sind wir infolge der Trainingslager sehr oft unterwegs...

## s und zwei



...erschaft Damen, v. l. Nicci Buhmann 3., Dominique Hilpert 1. (Foto: Patrick Büchli)

...ck Ambühl die... nochmals eine... ne neu zu vertei... ort gab es ein sehr... finale bei den Da... fuh gegen Nadja... leichten Vorsprung... Sprung, wo Nadja... ab und sie noch über... schien nicht auf Do... zu sein, denn sie stürz... zweiten Sprung. Somit... Bumpbush in der Diszipl... von Dominique Hilpert... nioren Jahrgang 87 bis 93... hael Mühlebach sehr gute... der Disziplin «Herren pro... renz Hilpert 9. Gewonnen... Oldschool Jürg Biener von Zer...

## Mega-Party

Am Sonntagabend fand dann noch die obligate Megaparty in der Triftbachhalle statt. Dort fand man sich wieder und feierte den ganzen Abend bis in die Morgenstunden. Es war ein toller und spannender Abend mit spannenden Rennen. Leider hat das Wetter nicht immer mitgespielt, aber der Neuschnee und vieles mehr. Man kann gespannt sein auf das kommende Jahr, dann wird es etwas spezielles werden.

Hrgang Nr. 13 Neuo Nidwaldner Zeitung



Die Dallenwiler Armin Niederberger (links) und Kilian Weibel haben sich seit ihrer Kindheit dem Skirensport verschrieben.

## Auf den Spuren von Zurbriggen

**ZUR PERSON**  
 • Name: Weibel  
 • Vorname: Kilian  
 • Geboren: 13. Oktober 1986  
 • Vereine: Skiclub Dallenwil  
 • Kader: ZSSV-Junoren  
 • Hobbys: Inline, Bike und Skifahren  
 • Wohnort: Allmendstrasse 4, 6383 Dallenwil

VON ROLAND BOSCH

Als aufgestellt und motiviert bezeichneten sich die beiden Sportmittelschüler Kilian Weibel und Armin Niederberger seit ihrer Kindheit dem Skisport auf ihrem Hausberg Witzwil und auf dem gemeinsamen Primarschulturnplatz. Bereits während der Turnstunden ist sie zu zweit in unserer Familie ein grosser Stellenwert, erzählt Kilian Weibel, und Armin Niederberger ergänzt: «Die Unterstützung der Eltern ist für mich sehr wertvoll.» Sie waren es auch, die beim Entscheid, die Sportmittel-

**ZUR PERSON**  
 • Name: Niederberger  
 • Vorname: Armin  
 • Geboren: 2. Dezember 1986  
 • Vereine: Skiclub Dallenwil  
 • Kader: ZSSV-Junoren  
 • Hobbys: Biken und Sport allgemein  
 • Wohnort: Hurschlistrasse 7, 6383 Dallenwil

VON ROLAND BOSCH

schule zu besuchen, eine wichtige Rolle spielen. Niederberger und Weibel sind überzeugt, den richtigen Weg eingeschlagen zu sein und nach ihrer Ansicht mit dem Besuch der Sportmittelschule den herkömmlichen Weg einer Lehre gehen will, ist er auf einen ausserordentlichen Arbeitgeber angewiesen, ist der 18-jährige Niederberger überzeugt.

**Rund 50 Schneelage**  
 Die Dallenwiler gehören dem schweizerischen Skiverbandes (ZSSV) an und absolvieren fast alle Trainings mit dem ZSSV-Team. Rund 50 Schneelagen waren es alleine in den Monaten Juli bis November. Bei so vielen Abwesen ist es oft ein Kampf ums Überleben. Kilian Weibel präsentiert: Auch im Sommer und Herbst sind wir infolge der Trainingslager sehr oft unterwegs...

VON ROLAND BOSCH

Arbeit in kleinen Teams  
 An den Schulbetrieb der Sportmittelschule in Engelberg haben sich die beiden schon längst gewöhnt. Niederberger absolviert das dritte und Weibel das zweite Schuljahr im Klosterdorf. Am Morgen ist jeweils Schulun-

**ZUR PERSON**  
 • Name: Niederberger  
 • Vorname: Armin  
 • Geboren: 2. Dezember 1986  
 • Vereine: Skiclub Dallenwil  
 • Kader: ZSSV-Junoren  
 • Hobbys: Biken und Sport allgemein  
 • Wohnort: Hurschlistrasse 7, 6383 Dallenwil

VON ROLAND BOSCH

terriert angesagt, und am Nachmittag stehen konditionale Skitraining auf dem Probefeld ausserhalb der Skischule. Der Schulbetrieb nimmt nur selten einen normalen Verlauf. Vor allem im Winter ist es ein Kampf ums Überleben. Kilian Weibel präsentiert: Auch im Sommer und Herbst sind wir infolge der Trainingslager sehr oft unterwegs...

**ZUR PERSON**  
 • Name: Niederberger  
 • Vorname: Armin  
 • Geboren: 2. Dezember 1986  
 • Vereine: Skiclub Dallenwil  
 • Kader: ZSSV-Junoren  
 • Hobbys: Biken und Sport allgemein  
 • Wohnort: Hurschlistrasse 7, 6383 Dallenwil

VON ROLAND BOSCH

Natürlich werden auch die Sportmittelschüler an den Leistungen gemessen. Und diese Leistungen sind bei Niederberger und Weibel in dieser Saison nicht allzu gut. Aus dem Blickfeld sind die Sportmittelschüler, die die Niederberger übt Selbstkritik und bringt es auf den Punkt: «Ich bin momentan einfach zu wenig konstant.» Ans Aufgeben denkt er aber nicht, auch wenn ihn eine Serie von Ausfällen im Februar hinüber zu Verzweiflung brachte. Potenzial in mir steckt. Ähnlich fällt es auch bei Kilian Weibel.

Dienstag, 23. März 2004

## INHALT

**Fussball** 2  
 In einem Spiel mit zwei Kapiteln bezwang der SC Emmen in der 2. Liga den FC Meggen mit 3:2. Zur Pause noch mit 0:2 zurück, profitierten die Gastgeber bei der grossen Wende auch von einer Überzahl.

**Volleyball** 5  
 Die Saison in der 2. Liga ist vorüber. Auf den Spitzenplätzen liegen bei den Frauen mit Volley Obwalden und bei den Männern mit Fortuna Bürglen zwei Teams, die schon 1.-Liga-Erfahrung haben und sich Chancen auf eine Promotion ausrechnen dürfen.

**Handball** 6  
 Der HC Matlers steht schon vor dem Abschluss der Saison als Meister in der 2. Liga fest. 13 Siege und nur 4 Niederlagen sind der eindrückliche Leistungsbeleg. Der HC Matlers, der sich nun in der 1. Liga behaupten werden muss.

**Ski alpin** 7  
 Denise Feierabend in der Abfahrt sowie Jasmin Abegg in Abfahrt und Super-G sorgten bei den Schweizer JO-Leistern für drei Zentralschweizer Medaillen in den Speeddisziplinen.

**Rad** 10  
 Die Innerschweizer Cracks sorgen bei den Frühjahrsrennen weiterhin für positive Schlagzeilen. Beim Giro del Gambargno stellte der Gevener Michael Schär als Sieger seine gute Form unter Beweis.

**Fussball** 2-4  
**Basketball** 5  
**Volleyball** 5  
**Handball** 6  
**Ski alpin** 7  
**Ski nordisch** 7  
**Sport in Kürze** 8  
**Leichtathletik** 8  
**Tennis** 9  
**Tischtennis** 9  
**Rad** 10  
**Reiten** 10  
**Ringen** 10  
**Curling** 11  
**Fit-Serie** 12

# Listen Schüler

## Schülerliste Sportmittelschule 2003/2004

Name	Adresse	PLZ/Ort	Kt.
<b>Sekundarschule</b>			
1 Clapasson Alain	Schwandstrasse 54	6390 Engelberg	OW
2 Gisin Marc	Zelglistrasse 11	6390 Engelberg	OW
3 Kiser Silvio	Rosenmattli 17	6055 Alpnach	OW
4 Lüond Elmar	Aegeristrasse 7	6417 Sattel	SZ
5 Schwager Marco	Im Hof	9657 Unterwasser	SG
6 Suppiger Raphael	Dorfstrasse 9	6005 Luzern	LU
7 Von Rotz Melanie	Brändistr.1	6048 Horw	LU
8 Zogg Desirée	Täscherloch 777	9497 Triesenberg	FL
<b>Gymnasium II</b>			
9 Aufdenblatten Sämi	Rechte Uferstrasse 6	3920 Zermatt	VS
10 Brillat Dania	Rue Virginio Malnati 66	1275 Meyrin	GE
11 Bumann Nicole	Hotel Honegg	3906 Saas-Fee	VS
12 Gmür Miriam	Käsern 460	8873 Amden	SG
13 Jacobeit-Zech Sophie	Oberzelgli 6	6390 Engelberg	OW
14 Näf Sandro	Mitteldorfstr.37c	6315 Oberägeri	ZG
<b>Gymnasium III</b>			
15 Bohl Anja	Ringweg	9469 Haag	SG
16 Hilpert Lorenz	Kupfergasse 14	4310 Rheinfelden	AG
17 Lüdi Sanna	Sonnseite	4935 Leimswil	BE
18 Marxer Frédéric	Chemin de Bocharдон 9	1012 Lausanne	VD
19 Niederberger Armin	Hurschlistrasse 7	6383 Dallenwil	NW
20 Scossa-Romano Enzo	Guardiaccia	6713 Malvaglia 3	TI
21 Senn Domenic	Blumenrainstrasse 22	9050 Appenzell	AI
22 Wyss Sabrina	Mon Bijou	9658 Wildhaus	SG
<b>Gymnasium IV</b>			
23 Aufdenblatten Steffi	Rechte Uferstasse 6	3920 Zermatt	VS
24 Brogioli Michael	Via al Barell1	6964 Davesco-Soragno	TI
25 Bühler Tanya	Rest. Schweizerhaus	6390 Engelberg	OW
26 Epp Andreas	Talweg 23	6472 Erstefeld	UR
27 Gisin Dominique	Zelglistrasse11	6390 Engelberg	OW
28 Keusch Simone	Bachstrasse 2	8165 Oberweningen	ZH
29 Lüönd Vitus	Riedmattstrasse 24	6417 Sattel	SZ
30 Metry Sebastian	Hotel Schönegg	3920 Zermatt	VS
31 Russi Cornel	Bahnhofstrasse 5	6450 Andermatt	UR
<b>Hotelhandel I</b>			
32 Betschart Sabrina	Berggasthaus Herrenboden	6417 Sattel	SZ
33 Karlen Lukas	Lehn	3804 Habkern	BE
34 Muheim Toni	Höhenstrasse 26	6454 Flüelen	UR
35 Rebmann Tamara	Dählenweg 4	4536 Attiswil	BE
36 Rubi Benjamin	Schwendi	3818 Grindelwald	BE
37 Windlin Lars	Oberbergstrasse 91	6390 Engelberg	OW
<b>Hotelhandel II</b>			
38 Beyeler Sarah	Hölzliackerweg 1	3110 Münsingen	BE
39 Cathomen Annina	Cadruvi-sut	7165 Brigels	GR
40 Okuhara Nao	Minami-Azumi-gun	Nagano 390-1513	Japan
41 Taugwalder Sarah	Carpe Diem	3920 Zermatt	VS
42 Weibel Kilian	Allmendstrasse 4	6383 Dallenwil	NW
43 Zwahlen Janick	Heitern	1738 Sangernboden	BE
<b>Praktikanten I</b>			
44 Weber Fabian	Panoramaweg 11	6340 Baar	ZG
45 Betschart Manuel	Bahnhofstrasse 100	6423 Seewen	SZ
<b>Praktikanten II</b>			
46 Bumann Stephanie*	Hotel Hohnegg	3906 Saas-Fee	VS
47 Stadler Silvano	Flüelerstrasse 23	6460 Altdorf	UR

\*Praktikum in Zermatt

# Trainings- gruppen TrainerInnen

**NAME**      **Jg**    **Verband/Kader**    **Region**

## D2: Trainerin Claudia Müller

Betschart Sabrina	87	IRM	Mitte
Beyeler Sarah	86	ZSV	Mitte
Brillat Dania	88	ARS	West
Okuhara Nao	86	Japan	
Rebmann Tamara	86	NSV	Mitte
Taugwalder Sarah	86	IRW	West
von Rotz Melanie	88	ZSSV	Mitte
Zogg Desirée	88	LIE-C	
Jacobeit-Zech Sophie	87	Tennis	

## H3: Trainer Armin Wicki

Clapasson Alain	89	ZSSV	Mitte
Gisin Marc	88	ZSSV	Mitte
Karlen Lukas	88	BOSV	Mitte
Kiser Silvio	88	ZSSV	Mitte
Lüönd Elmar	88	ZSSV	Mitte
Marxer Frédéric	87	C-Kader LIE	LIE
Rubi Benjamin	87	BOSV	Mitte
Schwager Marco	88	OSSV	Ost

## H1: Trainer Dierk Beisel

Betschart Manuel	83	ZSV	Mitte
Brogioli Michael	85	IRO	Ost
Epp Andreas	84	ZSSV	Mitte
Lüönd Vitus	84	IRM	Mitte
Metry Sebastian	83	SSSE	West
Russi Cornel	84	ZSSV	Mitte
Scossa-Romano Enzo	85	FSSI	Ost
Senn Domenic	83	IRO	Ost
Stalder Jan	84	ZSSV	Mitte
Weber Fabian	84	ZSV	Mitte
Hilpert Lorenz	85	Freestyle-C	

# BetreuerInnen

**Name**      **Vorname**

Haas	Zoë
Wicki	Armin
Moser	Andreas
Müller	Claudia
Nijssen	Birgitta
Windlin	Heidi

## TrainerInnen 2003/2004

Beisel	Dierk
Läubli	Eskil
Moser	Andreas
Müller	Markus
Haas	Zoë
Müller	Claudia

**NAME**      **Jg**    **Verband/Kader**    **Region**

## D1: Trainerin Zoë Haas

Aufdenblatten Steffi	85	IRW	West
Bohl Anja	85	IRO	Ost
Bühler Tanya	83	B-Kader	Mitte
Bumann Nicole	85	IRO	West
Bumann Stefanie	84		
Cathomen Anina	84	IRO	Ost
Gisin Dominique	85	ZSSV	Mitte
Gmür Miriam	86	B-Kader	Ost
Keusch Simone	84	ZSV	Mitte
Lüdi Sanna	86	SSM	Mitte
Wyss Sabrina	85	IRO	Ost

## H2: Andreas Moser

Aufdenblatten Sämi	86	IRW	West
Muheim Toni	87	ZSSV	Mitte
Näf Sandro	86	ZSSV	Mitte
Niederberger Armin	86	ZSSV	Mitte
Suppiger Raphael	87	IRM	Mitte
Weibel Kilian	86	ZSSV	Mitte
Windlin Lars	87	IRM	Mitte
Zwahlen Jannick	86	SSM	Mitte

# LehrerInnen

## Maturitätsprüfungs- kommission 2004

### LehrerInnen

Name	Vorname	Klasse	Fach
Beisel	Dierk	Gym. / HH	Sport
Bucher	Remo	Gym. / HH	Wirtschaft+Recht / RW/TK
Bürcher	Pater Robert	Gym.	Französisch
Gmür-Schönenberger	Andrea	Gym.	Englisch
Haas	Zoë		Sport
Heierle	Ulrich	Sek / Gym	Physik/Mathematik
Hofer	Pater Roman	Gym.	Musik
Keller	Ave	Sek.	Englisch
Moehle-Vieregge	Linda	Gym. / HH .	Englisch
Moser	Andreas	Gym.	Sportkunde/Sport
Mosimann	Luc	Gym. / HH	Französisch/SS
Müller	Franziska	Gym. / HH	Informatik
Müller	Claudia		Sport
Rast	Christoph	HH	Deutsch/Geschichte
Rohner	Yves	Sek. / Gym.	Naturlehre/Chemie
Schmidt	Barbara	Sek. / Gym. / HH	Deutsch/Französisch
Schneider	Stephan	Gym	Geschichte
Studer Burri	Carin	Gym.	Bildn. Gestalten
Suter	Barbara	Gym.	Biologie
Wermelinger	Gaby	Sek. / Gym. / HH Berufs- und Branchenkunde	Geo/AM/RK/BWL/WG+WK
Voser	Sheila	Sek	Französisch
Wicki	Armin		Sport
Zebisch	Christina	Sek. / Gym. / HH	Deutsch als Fremdsprache

### Maturitätsprüfungskommission 2004

#### Ordentliche Mitglieder

Huwiler Hermann	dipl. Ing. ETH, Präsident
Brunner Monika	lic. iur.
Durrer Toni	Dr. med. dent.
Höchli Alexander	alt Landammann
Küng-Amberg Irène	dipl. pharm.
Schorno Urs	Dr. med. vet.
Wildisen Wolfisberg Nicole	lic. phil. I

#### Ersatzmitglieder

Flury Karl	dipl. Ing. ETH
Spoerri Regula	dipl. Zeichnungs-u.Werklehrerin
Estermann Josef	Musiklehrer (Pension)
Odermatt Walter	Dr. pharm.
Aeppli-Schweckler Josiane	Sprachlehrerin
Lütolf Peter	lic.phil. Leiter AVM
Fallegger Paul	lic.phil.
Binz Hanspeter	Dr. oec.publ.
Krummenacher Brigitte	lic. phil
Betschart Marlis	lic. phil.

# Stundentafel

## Stundentafel Sportmittelschule Engelberg

Fach	Anzahl Lektionen
<b>3. Sekundarstufe</b>	
Deutsch	4
Französisch	4
Englisch	3
Mathematik	4
Geographie	2
Geschichte	2
Naturlehre	3
Arbeitsmethodik	2
Total Wochenstunden	24

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				Praktikum
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	
<b>Hotelhandel SHV</b>									
Deutsch	3	3	1	3	3	3	1	3	
Französisch	4	4	3	4	4	4	3	4	18
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	18
Rechtskunde	2	2	2	3					
Betriebswirtschafts	1	1	1	2					
Staatskunde				4					
Volkswirtschaft/Wirtschaftsgeo					3	2	1	0	
Rechnungswesen	4	4	4	5	4	4	4	5	
Betriebs- und Branchenkunde	4	4	4	5	4	4	4	5	
Maschinenschreiben					3	3	3	3	
Informatik	1	1	1	2					
Total Wochenstunden	22	22	19	31	24	23	19	23	

# Stundentafel

Fach	1. Schuljahr	2. Schuljahr	3. Schuljahr	4. Schuljahr
<b>Gymnasium</b>				
Deutsch	1	1	1	2
Französisch	1	1	1	2
Englisch	1	1	1	2
Mathematik	2	2	2	2
Biologie (NW)	1.33	1.33		
Chemie (NW)	2	2		
Physik (NW)		1.33	1.33	
Geographie (GSW)		1.33	0.66	
Geschichte (GSW)		1.33	1.33	
Wirtschaft (GSW)	1.33			
Bildnerisches Gestalten/Musik	1.33	1.33		
SF: Wirtschaft und Recht/Ital./Span		1.33	2	2
EF: Sportkunde	1.33	1.33		
Maturaarbeit			1	
Aufsatz	x	x	x	x
Informatik	1.33			
Total Wochenstunden im Schnitt	13.66	16.33	11.33	10

EF = Ergänzungsfach

SF = Schwerpunktfach

NW = Naturwissenschaften

GSW = Geistes- und Sozialwissenschaften

## Stundentafel Sportmittelschule Engelberg auf die Perioden verteilt

Fach	1. Schuljahr				2. Schuljahr				3. Schuljahr				4. Schuljahr		
	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3	P4	P1	P2	P3
<b>Gymnasium</b>															
Deutsch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2
Französisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	3	1	1
Englisch	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2
Mathematik	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Biologie (NW)	2	2		2	2	2		2							
Chemie (NW)	2	2	2	2	2	2	2	2							
Physik (NW)					2	2		2		2	2		2		
Geographie (GSW)					2	2		2		2	2				
Geschichte (GSW)					2	2		2		2	2		2		
Wirtschaft (GSW)					1			1		2					
Bildnerisches Gestalten/Musik	2	2		2	2	2		2							
SF: Wirtschaft und Recht/Ital./Span.					1	1	1	2		2	2	2	2	2	2



## **Vielen Dank**

Wir danken folgenden  
für unsere Schule wichtigen Institutionen  
für die grosse Unterstützung:

**Kanton Obwalden**  
**Engelberg Titlis Tourismus AG**  
**Einwohnergemeinde Engelberg**  
**Generalkonferenz der Bergbahnen Engelberg**  
**Swiss Ski**  
**Swiss Olympic**  
**Bundesamt für Sport**



### ***Ein ganz spezieller Dank an das Benediktinerkloster Engelberg***

Immer wieder im Alltag oder bei ganz besonderen Anliegen der Sportmittelschule dürfen wir bei Abt Berchtold Müller, Rektor Pater Robert Bürcher, Leiter der Klosterverwaltung Meinrad Hofmann, allen Patres, dem ganzen Lehrkörper der Stiftsschule und allen Angestellten des Klosters auf Wohlwollen, grosse Unterstützung und viel Verständnis zählen.



Schweizerische Sportmittelschule Engelberg  
Postfach 450, 6391 Engelberg  
Telefon 041 639 63 24, Fax 041 639 63 27  
[www.sportmittelschule.ch](http://www.sportmittelschule.ch), E-Mail: [info@sportmittelschule.ch](mailto:info@sportmittelschule.ch)

**STÖCKLI**  
BIKE & SPORTSWEAR *THE SWISS SKI*



**Obwaldner  
Kantonalbank**